bus

#2/2008
Mai/Juni

berlins universelles studentenmagazin
in Berlin und Potsdam
www.unievent.de

titelthema

Geil

Alles so schrill hier
CSD und queeres Leben in Berlin

Das Erbe der 68er
Vierzig Jahre Studentenrevolte – auf den Spuren eines Mythos

Vielfältige Chancen
Automobilindustrie und Maschinenbau bieten Zukunft

Verlosung von
BLB-Linienfahrten www.BERLIN LINIEN BUS.de

„Kl. Zi. sofort frei, kein Abstand, toller Ausblick!"

Unsere Ausrüstungsexperten wissen, worauf es bei Outdoor- und Reiseabenteuern wirklich ankommt – gerade wenn noch mehr Zeit als Geld zur Verfügung steht.

Die größte Auswahl in Berlin an Ausrüstung für Outdoor und Reise und jedes Budget.

25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 4.300 qm.

Träume leben.

Globetrotter.de Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN BERLIN:

Schloßstr. 78-82, 12165 Berlin/Steglitz, U- und S-Bahnhof Rathaus Steglitz
Montag-Freitag 10:00 bis 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 bis 20:00 Uhr
Telefon: 030 / 850 89 20, shop-berlin@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

aktuell

4 **Gemeinsam stark sein**
Protestsemester an der FU

5 **Das Erwachen danach**
Zahlreiche Bücher gehen dem Mythos 68er nach.

22 **Zehn Dinge: Die Welt ist ein geiler Ort**

karriere

12 **Arbeitgeber auf vier Rädern**
Die Automobilindustrie braucht vielseitige Studenten.

13 **Der gute Ruf**
Community-Profile verraten viel, manchmal zu viel.

14 **Praxistauglich**
Softskills in Bachelorstudiengängen untersucht

> **Maschinen für die Welt**

15 **Natürlich motiviert**
Motivationsschreiben sind gar nicht so schwierig.

16 **Jobbörse**

kultur

17 **Ausland**
Schullalltag – Fremdsprachenassisstenz in Manchester

18 **Literatur**
Drecksbagage • Die Zwillinge oder Vom Versuch, Geist und Geld zu küssen • Karajan – eine Biografie • Der wunde Punkt • Wovon ich rede, wenn ich vom Laufen rede

19 **Musik**
„Encanto" von Sergio Mendes • „So sehr dabei" von Clueso • „Ritual" von Jape • Debütalbum von Scouting for Girls

20 **Film**
Brügge sehen … • Interview • The Happening • Cassandras Traum • Control (DVD)

digital

21 **Im Abenteuerrausch**
Fanprojekt liefert „Zak Mc Kracken"-Nachfolger.

Wellenreiter

titelthema

6 **Geil! Eine Bilanz**
Ursprung und Gebrauch des populären Kraftausdrucks.

> **Das wilde Leben**
IQ und Studiengang verraten einiges über sexuelle Aktivität.

7 **Geil war gestern – Hip-Hop-Slang**

8 **Einfach nur Liebe**
Der CSD ist das Partyevent Berlins: Schrill, offenherzig und laut.

10 **Mit allem rechnen**
Das Jahr der Mathematik soll die Begeisterung für Zahlen erhöhen.

> **Stars sind geil**
DSDS schafft die Stars von Morgen. Übermorgen sind sie vergessen.

> **Geiz war geil**

11 **Geile Mucke**

editorial

„Was ist der Sinn meines Lebens?", fragte die Zelle und teilte sich. Als Ergebnis von purer Geilheit hat sie noch keine Ahnung vom Leben. Sie weiß nicht, was an der nun beginnenden Jahreszeit so geil ist.

Sie kennt die Freuden des gemeinsamen Grillens im Park nicht. Sie ahnt nichts von der Euphorie auf Open-Air-Konzerten. Sie weiß noch nicht, wie sich pralle Sonne auf der Haut anfühlt oder welche Gefühle das Anschauen und Berühren fremder Haut auslösen kann. Einfach geil.

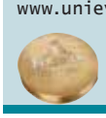
Gestiegene Hormonspiegel, fluoreszierende Klangkulissen und lockere Sommercocktails beflügeln die Lebensgeister. Nicht selten kommt es so zu der einen oder anderen geilen Begegnung.

Und der Kreis schließt sich.

Euer bus-Team

In eigener Sache

Geiz ist geil hat ausgedient. Die Konjunktur zieht an, das Geld wird wieder mit beiden Händen ausgegeben. Geld ist aber nur halb so geil wie Gold. Aus diesem Anlass haben wir funkelnde Goldmünzen in dieser Ausgabe versteckt. Die gibt es leider nicht zu gewinnen, dafür aber drei schicke Sportuhren und drei Umhängetaschen von Berliner Pilsner. Wieviele Münzen haben wir im Heft versteckt? www.unievent/verlosung



Damit keine Missverständnisse aufkommen: Diese Abbildung zählt nicht mit.

Notiert

FU, HU: Siegreiche Roboter

Die Fußball-Roboter der FU haben bei der deutschen Meisterschaft der Fußball-Robotik „German Open“ den zweiten Platz erreicht. Auch zur Langen Nacht der Wissenschaft am 14. Juni absolvieren die humanoiden Roboter einige Spiele. Die vierbeinigen HU-Roboter verteidigten im RoboCup ihren Meistertitel.

TU: Rad-Forschung

TU-Wissenschaftler beteiligten sich an dem Projekt SpiCycles, das Großstädte fahrradfreundlicher gestaltet. Dazu wurden Radwege und Fahrradfreundlichkeit systematisch analysiert und geplant. Das Projekt entwickelte beispielsweise ein Radwegenetz in Pankow. www.spicycles.de

FRAUEN: Nachwuchs fördern

FU, HU und TU fördern mit dem ProFiL-Programm Wissenschaftlerinnen, die eine Professur anstreben. Anmeldeschluss für das Programm ist der 10. Juni, die Teilnahme kostet 250 Euro. www.profil-programm.de

UP: Keine Toleranz zum CSD

Das UP-Präsidium hat den Antrag der Hochschulgruppe „QueerUp“, zum CSD die Regenbogenflagge zu hissen, abgelehnt. Die Landeshauptstadt Potsdam hält die Solidaritätsbekundung per Flagge dagegen für eine Selbstverständlichkeit. Die Hochschulgruppe stellt nun einen eigenen Fahnenmast samt Flagge auf.

UP: Räume der Stille zum Stressabbau

Das UP-Studierendenparlament hat Ruheräume beantragt, die Studenten zur

Gemeinsam stark sein

An der FU wird im Sommersemester wieder protestiert. Eine Aktionswoche im Mai bündelt zahlreiche Aktionen.

// „Willkommen im Protestsemester!“ Die Plakate hängen an vielen Bäumen des FU-Campus. Vom 19. bis zum 22. Mai ist eine Aktionswoche geplant. Eine der Organisatorinnen ist Sarah Walz.

Eure Plakate begrüßen alle Studierenden im Protestsemester. Von Uni-Vollversammlung und Aktionswoche ist die Rede. Aber worum es inhaltlich geht, ist nicht ersichtlich …
Das kann noch gefüllt werden, durch die Vollversammlungen, die noch stattfinden. Insgesamt wendet sich der Protest gegen die Kommerzialisierung, Entdemokratisierung und Vereinzelung an der Uni.

Das klingt sehr abstrakt.
Es gibt zum Beispiel eine schleichende Einführung von Studiengebühren über die weiterbildenden Master-Studiengänge. Dazu kommt der hohe Leistungsdruck aufgrund der zusätzlichen Selektion vom Bachelor zum Master. Gleichzeitig sind je nach Studiengang die Stundenpläne immer stärker vorgegeben, Wahlmöglichkeiten fallen weg, die Teilnahme wird über Anwesenheitslisten kontrolliert. Wir sind auf dem besten Weg zur vollkommenen Verschulung.

Was ist der aktuelle Anlass für den Protest?
Mit dem Zukunftskonzept der Exzellenzinitiative wurden neue Strukturen geschaffen, die nur über Wettbewerbsmechanismen funktionieren. Die Idee der akademischen Selbstverwaltung war ja, dass gemeinsam an der Uni und mit der Gesellschaft überlegt wird, welche Forschung sinnvoll ist. Stattdessen herrscht beim Exzellenzwettbewerb das Prinzip: „Wir haben hier einen Batzen Geld – jetzt zeigt mal, was ihr Tolles macht!“

Was wollt ihr dem entgegensetzen?
In der Aktionswoche wollen wir miteinander ins Gespräch kommen. Wir müssen weg vom Reagieren, hin zum Agieren. Es geht darum zu verstehen, dass die Strukturen, in denen wir bislang funktionieren, auch bloß geschaffen wurden und dass wir sie verändern können.

Was habt ihr konkret geplant?
Es wird Workshops und Seminare, aber auch Aktionen geben. Wir wollen einen Rahmen schaffen, in dem ein anderes Miteinander ausprobiert werden kann. Dafür planen wir ein Camp, Volxküche und eine Party.

Die Vorbereitungen laufen bereits einige Zeit. Steht das Ergebnis der Vollversammlung Anfang Mai schon fest?
Das Protestsemester wurde letztes Semester auf der VV beschlossen. Dort wurde außerdem der Termin für das nächste Aktionsplenum angekündigt. Alle konnten und können mitplanen, mitorganisieren.

Auf eurem Flugblatt ladet ihr alle ein, um miteinander zu reden und die Scheuklappen zu überwinden. Laufen heute in der Uni alle „mit Scheuklappen” rum?
Vielleicht trifft das nicht nur auf Studis zu. Gemeint ist, dass die Individualisierung soweit fortgeschritten ist, dass die Leute vereinzelt sind und Mitstudierende nur als Konkurrenz sehen. Hauptziel des Lebens scheint zu sein, sich selbst gut vermarkten zu können, um sich im Wettbewerb zu behaupten – und nicht unterzugehen. *www.uniprotest.de*

Das Interview führte Felix Werdermann. //

Impressum „bus – berlins universelles studentenmagazin“

Herausgeber
SD Media Services
Florian Diesing, Sebastian Weiß
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Tel.: 030/36 28 64 32
eMail: bus@unievent.de

Anzeigen
Florian Diesing, Tel.: 030/36 28 64 30
Überregional: City Medien

Vertrieb
primeline. werbemedien,
Eigenvertrieb, Tapio Müller
Dinamix Media GmbH

Druck
Mediaprint PerCom GmbH & Co. KG

verantwortliche Redakteure
Alexander Florin, Alexandra Zykunov
Christopher Jestädt

An dieser Ausgabe wirkten mit
Albrecht Noack, Aliki Nassoufis,
Bettina Schlüter, Christiane Dohnt,
Felix Werdermann, Holger Muster,
Jeannette Gusko, Jens Hübner,
Katharina Kühn, Marike Stucke
Markus Blatz, Markus Breuer

Layout
Stephan Lahl

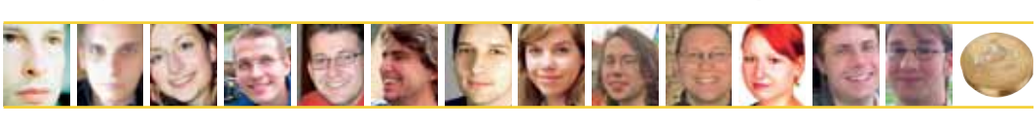
„bus“ online
www.unievent.de

Reichweite/Auflage
kostenlose Auslage
in Berlin und Potsdam
33.000 (IVW IV/07)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe
25. April 2008

Anzeigen- und Redaktionsschluss
für Ausgabe Juli/2008: 13. Juni 2008

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung des Verlages. Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen; bei Mehreinsendungen entscheidet das Los. Es gelten die Mediadaten vom 1. Januar 2008.



Mitmachen

Du bist jung, dynamisch, flexibel, praxiserfahren, fleißig und willst dich von ganz unten hocharbeiten? – dann viel Spaß dabei. Oder möchtest du Journalismus live erleben und an Berlins größtem Studentenmagazin mitarbeiten? Du willst Ideen für Text und Bild entwickeln und gemeinsam umsetzen? – dann melde dich einfach bei uns: mitmachen@unievent.de.

Das Erwachen danach

Vor 40 Jahren sah die Welt noch anders aus.
Zahlreiche Veröffentlichungen gehen dem Mythos „68er“ nach.

// T-Shirts mit dem Aufdruck von Ches Gesicht gehören zum kulturellen Gemeingut. Aber wer denkt dabei an die Friedensbewegung der 68er, in der man gegen den Vietnamkrieg demonstrierte? Wer denkt an Dutschke und Ohnesorg? Wer denkt an die Besetzung der Springer-Druckereien?

Als im Mai 1968 große studentische Unruhen mit wochenlangen Generalstreiks in Paris entstanden, wurde der revolutionäre Gedanke verstärkt und breitete sich weiter aus: Nicht nur in Europa, auch in den USA und Japan taten sich vor allem die bürgerlichen Schichten sowie Studenten zusammen und demonstrierten gegen Autoritäten und Konservatismus, für sexuelle Freiheit und bessere Studienbedingungen. In den USA gründete sich die Bürgerrechtsbewegung „Black Power“. Am 21. August 1968, bekannt als „Prager Frühling“, wurden die Reformversuche in der ČSSR gewaltsam zerschlagen. Auf der ganzen Welt standen sich kulturelle, politische und wirtschaftliche Kräfte gegenüber. Der Grund: Die Befreiung des Menschen.

„Nennen wir die Welt, für deren Zukunft Che Guevara gefallen ist, bei ihrem richtigen Namen, nennen wir sie die Erste Welt, denn sie ist größer als jede andere. […] Was hat die unsere dagegen zu bieten?“, fragt sich Peter Weiss in seinem Kursbuch-Beitrag. Vier der von Hans Magnus Enzensberger herausgebrachten Magazine, in denen die intellektuelle Opposition der 70er Jahre zu Wort kam, erscheinen anlässlich des 40. Jahrestages in einer Sonderausgabe im Suhrkamp Verlag.

Ursachen weiterhin unklar

Die Dynamik, die zu dieser breiten und weltweit aktiven Protestwelle und massenhaftem Aufbegehren führte, haben die Wissenschaften bis heute nicht endgültig geklärt. In dem Band „1968 – Vom Ereignis zum Mythos“ versuchen Wissenschaftler, Philosophen und Zeitzeugen durch systematische Analysen Antworten zu finden.

„Ganz anders als die Revolution früherer Geschichtsperioden richtet sich diese Opposition gegen die Totalität einer gut funktionierenden, gedeihlichen Gesellschaft – ein Protest gegen ihre Form, die Warenform von Menschen und Dingen, gegen die Aufbürdung falscher Werte und einer falschen Moral“, erklärt Herbert Marcuse in seinem 1969 erstmals erschienendem Essay „Versuch über die Befreiung“. Er und Philosophen wie Habermas und Sartre verfolgten die Bewegungen mit einem wachen Auge. Adorno warnt in einer Schrift vor den Notstandgesetzen, die zuletzt Hitler missbrauchte: „Daß die Notstandsfreude kein Zufall ist, sondern Ausdruck eines mächtigen gesellschaftlichen Zuges, sollte die Opposition dagegen nicht mindern sondern steigern“, verlangt er in „Gegen die Notstandsgesetze“. Trotz großen Protestes traten sie im Mai 1968 in Kraft. Dieser Aufsatz wie weitere Aufschreie aus der intellektuellen 68er Bewegung finden sich in dem Band „1968 – Eine Enzyklopädie“.

Aufarbeitung statt Verdrängung

Heute lässt das Schlagwort „68er“ an die bunte Hippie-Bewegung, die für „Love, Sex and Peace“ stand, denken. Das Motto der Studentenbewegung – „Unter den Talaren – der Muff von tausend Jahren“ – ist ebenfalls geläufig. Aber der grundsätzliche Ursprung der sozialen Bewegung der 68er wird meist vergessen: Was die revolutionäre Generation einforderte, war die Aufarbeitung der Gräueltaten ihrer Eltern und Großeltern im Holocaust. Peter Weiss verarbeitet in seinem Bühnenstück „Die Ermittlung“ die Auschwitz-Prozesse, die von 1963 bis 1965 in Frankfurt am Main stattfanden. Darin benutzt er die Tatsachenberichte von KZ-Gefangenen und ihren Wärtern, die Grausamkeit und Unmenschlichkeit eine Stimme geben.

Che Guevara wurde 1967 ohne Gerichtsbeschluss exekutiert. Sein Tod war einer der Anlässe, etwas verändern zu wollen. 40 Jahre später lassen Putin in Moskau, Olympia in Peking, Mugabe in Simbabwe an die Zeit gedenken, in der man noch etwas verändern wollte.

Christiane Dohnt //

Die Ermittlung (mit DVD)
Peter Weiß
200 Seiten
19,68 Euro

Vom Ereignis zum Mythos
Sammelband
412 Seiten
16,00 Euro

1968 – Eine Enzyklopädie
Sammelband
489 Seiten
18,00 Euro

Kursbuch 1968
Sammelband
960 Seiten
25,00 Euro

Verlosung Wir verlosen fünf Exemplare „1968 – Eine Enzyklopädie“. www.unievent.de/verlosung

Entspannung nutzen können. Seit der Studienreform vor zwei Jahren bestehe ein hoher Bedarf an Räumen, die bei Kopfschmerzen, Müdigkeit und zur Religionsausübung genutzt werden können.

BERLIN: Endlich Dutschke-Straße

40 Jahre nach dem Attentat auf den Studentenführer Rudi Dutschke wurde ein Teil der Berliner Kochstraße in Rudi-Dutschke-Straße umbenannt. Im April 1968 wurde er niedergeschossen und starb 1979 an den Spätfolgen.

AUSSTELLUNG: Sex brennt

Die Charité präsentiert bis 14. September die Ausstellung „Sex brennt“ zu Magnus Hirschfelds Institut für Sexualwissenschaft. Vor 75 Jahren wurden Hirschfelds Schriften zusammen mit denen Freuds und anderer verbrannt.

www.bmm.charite.de

B.A.: Ein Drittel Abbrecher

Fast ein Drittel der Studienanfänger hält nach einer CHE-Untersuchung das Bachelor-Studium nicht durch. Ursache seien die verdichteten Lehrplänen, die nicht vernünftig entrümpelt seien, und die hohe Prüfungsfrequenz. Beispielsweise scheitern viele Ingenieursstudierende an den extrem anspruchsvollen Mathekursen.

AUSLAND: Günstig studieren

Während Unis in den USA und Großbritannien teilweise horrende Studiengebühren verlangen, können EU-Bürger ein komplettes Studium auf Englisch auch in den Niederlanden absolvieren. Mit durchschnittlich 1.565 Euro Studiengebühren im Jahr und den neuen Auslandsbafög-Bestimmungen (Förderung ab dem 1. Semester) gestaltet sich das Studium verhältnismäßig günstig.

GELD: Studium mit Jobaussichten

Das Statistische Bundesamt hat errechnet, dass ein zehnsemestriges Studium 40.000 Euro kostet, hinzu kämen je nach Bundesland noch Studiengebühren. Zur Refinanzierung möchten viele ein Fach mit Jobgarantie studieren, doch der tatsächliche Bedarf lässt sich allenfalls abschätzen. Insgesamt gilt jedoch, dass Akademiker seltener arbeitslos sind.

Foto: studio-54

Geil! Eine Bilanz

Wie geil ist das denn?! – Ursprung und Gebrauch des populären und umstrittenen Kraftausdrucks.

// Die Mutter verbietet es dem Kind. Wer nicht als absoluter Außenseiter gelten möchte, benutzt es außerhalb des Elternhauses nach jedem zweiten Wort. Kommt man Anfang bis Mitte 20 in den erlauchten Kreis der Intellektuellen, vermeidet man es – meist.
Das Wort „geil" weckt fraglos Assoziationen. Unter Jugendlichen drückt es aus, dass etwas toll oder schön ist. Irgendwann beginnen Jungen, das Mädchen mit den grünen Augen „geil" zu finden, oder die Mädchen stellen fest, dass der Kerl mit den Hosen in den Kniekehlen „geil" ist.

Die Vergeilung nimmt ihren Lauf

Seinen Ursprung hat das Wort im Althochdeutschen. Im 8. Jahrhundert bedeutete es soviel wie „übermutig, überheblich, erhoben", im Mittelhochdeutschen auch „üppig, von wilder Kraft". Bis zum 15. Jahrhundert sprach man davon, dass Pflanzen und Tiere „geil" seien, wenn

Das wilde Leben

Ob Studenten auch im Schlafzimmer Forscher sind, hängt von IQ und Studiengang ab, behaupten Studien.

// „Studenten aller Fachrichtungen werden bei uns gesucht", liest man die mitarbeitersuchende Anzeige einer 0190er-Hotline. Doch nährt die Realität die Vorstellung der unersättlichen Studenten, oder wird hier nur mit einem Klischee gehandelt?

„Ich will einfach vieles ausprobieren", sagt Veronika (23) mit einem verschmitzten Lächeln und weiß wohl nicht ganz, was sie von ihrer eigenen Aussage halten soll. Details verrät sie nicht. In einer Zeit, in der privat gedrehte Pornos den Professionellen der Branche Probleme bereiten und das Sexualverhalten insgesamt immer liberaler wird, passen sich auch Studierte und Studierende der neuen Probierfreudigkeit an – scheint es.

Hoher IQ bringt wenig Sex

Es gibt jedoch Studien, die mitunter das Gegenteil behaupten. So veröffentlichte der amerikanische Professor Tyler Cowen Mitte vergangenen Jahres seinen Forschungsbericht, in dem er darstellt, dass Menschen umso weniger Sex haben, je intelligenter sie sind. Unter anderem sollen Menschen mit einem IQ von 100 bis zu fünf mal mehr Bereitschaft zu Geschlechtsverkehr haben als jemand mit einem IQ von 130. Das gilt im gleichen Verhältnis zu jenen, die einen IQ unter 70 haben.

Veronika scheint davon nichts zu wissen. Ihr erstes Mal hatte sie mit 16, was in etwa dem deutschen Durchschnitt entspricht, seitdem hatte sie mit mehreren unterschiedlichen Partnern Verkehr, fühlte sich in ihrem Spieltrieb aber „nie ganz ausgefüllt". Mit einem ironischen Unterton merkt sie an, dass das vielleicht mit ihrem Studienschwerpunkt der empirischen Untersuchung psychologischer Phänomene zu tun haben könnte.

Sex ist gesünder als richtige Ernährung

Immerhin kann Veronika sich darauf einstellen, schneller mit dem Studium fertig zu sein als jemand, der seiner Sexualität weniger Aufmerksamkeit schenkt. Der Sozialwissenschaftler und Sexologe Werner Habermehl behauptet, dass regelmäßiger Sex studienfödernd wirkt durch die Ausgeglichenheit, die er schafft – sogar mehr als beispielsweise gute Ernährung. Dies bedeutet aber nicht, dass jemand mit wenigen sexuellen Kontakten zwangsläufig lange für den Abschluss benötigt.

Biologiestudent Thomas (25) sieht das etwas anders. Er hatte sein erstes Mal verhältnismäßig spät und legt auch momentan wenig Wert auf regelmäßigen Kontakt zum anderen Geschlecht. Er habe dafür einfach keine Zeit, gesteht er achselzuckend. Ob das nun Entschuldigung oder Begründung ist, vermag er selbst nicht zu sagen. Sein Studium nehme ihn dermaßen in Anspruch, dass es ihm schwerfalle, neue Kontakte außerhalb seines Freundeskreises zu knüpfen und zu pflegen. Die Frage, ob er nicht die „Blütezeit" seiner Jugend nutzen wolle, entlockt ihm ein Lächeln. Das Erforschen habe er bereits hinter sich und sei vielleicht auch deswegen genügsam.

Naturforscher brauchen keinen Sex

Tyler Cowen würde Thomas vermutlich als teilweise repräsentativ bezeichnen. Studierende der Naturwissenschaften hatten in seiner Studie weitaus seltener ihr erstes Mal bereits hinter sich und auch insgesamt weniger Interesse, Sexualpartner zu finden als Geisteswissenschaftler. 83 Prozent der Mathematikerinnen eines US-Elitecolleges beispielsweise hatten mit 19 Jahren noch keinen Geschlechtsverkehr. Die Jungfrau-

sie fruchtbar und gut gewachsen sind. Noch heute spricht man in der Pflanzenphysiologie von der „Vergeilung", wenn eine Pflanze wegen Platzmangels zu schnell in die Höhe schießt und wegen fehlender Sonnenbestrahlung nicht grünt.
Die heute zumeist verstandene „geil"-Bedeutung als „sexuell erregt" oder „begierig" haben schon die Gebrüder Grimm in ihrem Deutschen Wörterbuch als gern genutzte Variante erkannt.

Geil oder ungeil

Gerade weil ein großer Teil der deutschen Bevölkerung das Wort gern und oft benutzt, bleibt die genaue Bedeutung oft diffus. Gibt es diese eigentlich? Mittlerweise gibt es nicht nur „geile" Dinge, sondern auch – eine produktive Wortneuschöpfung – „ungeile" Sachen. Die Mathematik ist so eine Sache. Sie gilt als langweilig und öde, spaßfrei und unsexy – eben total ungeil.
Die Mathematik führt zu einem interessanten Phänomen: „geil" und intelligent schließen sich gegenseitig aus; „geil" im sexuellen Sinn steht im Widerspruch zur Intelligenz. Die Intelligenzbestien in der Schulzeit hasste man zwar nicht, aber sie flößten Respekt, vielleicht auch Neid ein. Das machte sie ungeil. Somit müssten auch angehende Akademiker als ungeil gelten. Hier scheint jedoch das Gegenteil der Fall zu sein: Den Studenten von heute wird vieles nachgesagt, vor allem, dass sie mehr feiern als lernen. Laut Klischee gehört ein abwechslungsreiches Sexleben dazu. Das verschafft Studenten die geilste Zeit ihres Lebens. Gerade in Studentenkreisen haben intelligente und schlaue Menschen aber auch die reelle Chance, geil gefunden zu werden. Wissen macht eben doch sexy – man kann es ja eloquent paraphrasieren.

Einfach „endgeil"

Die gebildete Schicht verachtet „geil" noch immer. Dieser Teufelskreis – wer oft „geil" sagt, ist es; wer es vermeidet, ist „unsexy" – wird nicht durchbrochen werden können, solange sich BWLer und andere „seriöse Menschen" genieren zu sagen: „Wenn man die Synergieeffekte steigern könnte, wär' das für den Betrieb echt geil!" Es gibt nur einen BWLer, der mit diesem Satz nicht seinen Ruf ruinieren könnte: DSDS-Juror Dieter Bohlen, denn niemand findet so viele Menschen, Dinge und Zustände geil.
Es ist egal, ob man es mag oder nicht, hören wird man das kleine, aber manchmal so vielsagende Wörtchen auch in den nächsten Jahren mit Sicherheit. Ob der Bereich der Lüsternheit, des Tollfindens oder das üppige Wuchern in passende Worte gekleidet werden sollen – es ist und bleibt geil. Zähneknirschend toleriert man es zumindest, doch umso lauter sind die Flüche, wenn es „geil" aus dem Mund der eigenen Kinder ertönt. Oder man vermeidet es, und beim Anblick von etwas „besonders Schönem" rutscht es einem doch wieder über die Lippen. *Christiane Dohnt //*

Foto: studio-54

enquote bei Kunststudentinnen einer anderen Institution lag hingegen bei null. Worauf sich diese Unterschiede zurückführen lassen, verrät die Studie nicht. Warum können sehr intelligente Menschen weniger Sex haben?

Auch andere Dinge können interessant sein

Das Klischee behauptet, dass Naturwissenschaftler unattraktiv sind und daher weniger Optionen haben, doch die Realität widerspricht. Plausibler scheint die Annahme, dass mit der Intelligenz das Interesse für verschiedene Beschäftigungen steigt und so Sexualität zwar nicht komplett an Bedeutung verliert, aber in Konkurrenz zu anderen Dingen steht.

Dem würde Veronika nicht widersprechen. Sie trifft sich lieber mit Freunden und genießt unterschiedliche Aktivitäten statt sich auf eine Beziehung einzulassen. Ihre Freiheit und die „Experimente" sind ihr zurzeit mehr wert als das Gefühl der Zuneigung. Das eine schließt zwar das andere nicht aus, doch: „Wieso soll ich alles mit einem machen, wenn ich vieles mit vielen machen kann?" Wie viele Böden dieser Satz tatsächlich hat, behält sie für sich. *Christopher Jestädt //*

Geil war gestern – Hip-Hop-Slang

Das „Lexikon der bedrohten Wörter" von Bodo Mrozek listet wider Erwarten auch „geil" auf. Der Autor weiß den Grund: „Die Jugendsprache hat das Wort längst ausgemustert und durch neue Wörter ersetzt." Stimmt. Vor allem Hiphopper waren stets darauf bedacht, sich durch ihre eigenen Codes von anderen abzugrenzen.

Fettes Brot lieferten 1994 mit dem Stück „Definition von Fett" gleich den Hinweis, welche Worte dadurch ersetzt würden: „Fett, das heißt nicht matschig und glipschig./Mit ‚fett' meine ich cool, geil, bombastisch und witzig!" Obwohl immer mehr MCs auf deutsch rappten, wurden diverse englische Begriffe übernommen, um ungezügelte Freude auszudrücken. Alles Gute „burnte" oder „flashte". Die Beginner aus Hamburg nannten 1996 ihr Album „Flashnizm", um diesen Trend zu unterstreichen. Im „Wörterbuch der Jugendsprache 2005" werden die Wörter erklärt: „burnen" zeigt an, dass etwas „sehr attraktiv, bewunderswert, cool" ist, während „flashen" meint, dass etwas „begeistern" kann.

Zwei Jahre später nannten auch die Spezializtz aus Berlin auf der CD „G.B.Z.-oholika" ein Stück „Flash". Harris und Dean versuchten zudem, neue Begriffe zu prägen. Noch verständlich war, wenn etwas als „tight" bezeichnet wurde. Schwieriger einzuordnen war dagegen „ellessen", sodass es sich nie durchsetzen konnte. Klar war aber immer, worauf die Jungs eigentlich geil waren: Gras, Beck's und Zärtlickeit. Für letzteres forderten sie die Damen zum Beispiel in „Afrokalyse" auf, endlich loszulegen: „Babsis kommt aus Tash!"

Noch heute geht es Rappern darum, vor allem das weibliche Geschlecht von ihrer Geilheit zu überzeugen. Statt auf die Suche nach „Babsis" begibt sich Swiss aus Hamburg aber lieber auf „Büffeljagd". Und schau mal da, mit welchem Begriff die Angebetete ihre Freude darüber bekundet: „Sie schreit es laut: Swiss, du bist der Geilste!"

>Holger Muster<

Foto: studio-54

Einfach nur Liebe

Der Christopher Street Day 2008 ist das Party-Event Berlins. Schrill, offenherzig und laut steht Berlin eine bunte Zeit bevor.

// Chris wischt sich den Schweiß von der Stirn und füllt die leeren Flüssigkeitstanks seines Körpers mit sauerstoffangereichertem Wasser auf. Es verspricht, ein verdammt heißer Tag zu werden, denn es ist der 28. Juni. Sein Kumpel Luca hat ihn auf einen der CSD-Paradetrucks eingeladen, eine Hommage an den 80er-Hit „Pretty in Pink". Eigentlich ein wenig klischeehaft das Ganze, aber wann – wenn nicht heute – soll man dick auftragen? Chris ist früh dran.

Knapp 300 Meter entfernt sichern Polizisten gerade die Paradestrecke mit Straßenbarrieren, als ein missmutig dreinschauender Mann mittleren Alters zu ihnen tritt und aufgebracht fragt, was denn nun schon wieder los sei. Einer der Polizisten nennt ihm den Grund. Als der Mann gerade anhebt, feindselig loszuwettern, kommt ihm ein anderer Polizist zuvor: „Mein Gutster, die Schwulenparade ist die beste Party des Jahres. Man kriegt was zu schauen, und alles bleibt friedlich – so wenig haben wir bei keiner anderen Party zu tun." Der Mann trollt sich.

Von New York nach Berlin

Der Christopher-Street-Day (CSD) gilt als das geilste Festival der Welt. Viel nackte gebräunte Haut, gestählte Muskeln und heiße Höschen. Weltweit ist der CSD der Inbegriff von Toleranz und Offenheit, von Sex und ausgelassen feiernden Menschen jeder Couleur und Nationalität. Dafür steht die Regenbogenflagge. Ob Banker oder Transvestit, Schulmädchen oder Lehrer, homo, hetero, bi oder unentschlossen – alle feiern gemeinsam eine geile Party und shaken zur Musik, was ihnen Gott mitgab.

In Berlin ist der CSD dazu einfach noch dufte. Den Kostümen der aufgehübschten Diven und Buben kann sonst nur noch der „Karneval der Kulturen" Konkurrenz machen. Dieses Jahr wird 30-jähriges Jubiläum gefeiert, und es verspricht, noch größer und schillernder zu werden als die Jahre zuvor.

Chris ist fertig gestylt und versucht, Fabian auf dem Handy zu erreichen, seit drei Wochen Chris' Schwarm und noch immer nicht am Truck

AIDS-Test: Berlins Gesundheitsämter bieten einen anonymen Test an (10 Euro).
Beratung: Zahlreiche Gruppen und Initiativen beraten und helfen bei Krankheiten, Problemen, Diskriminierung und ähnlichem.
Community: Die Berliner Vielfalt bietet nicht die Gemeinschaft für alle, aber eine für jeden – einfach online und offline umschauen.
Events: Das Highlight für alle ist der CSD. Jede Szenegruppe hat ihre Festivals, Treffen u.a.
Geschlechterpolitik: Der AStA der Uni Potsdam bündelt unter diesem Schlagwort seine Toleranzpolitik.
HIV: Virus der unheilbaren Immunschwächekrankheit, die erst Jahre nach der Ansteckung ausbrechen kann. Ansteckungszahlen steigen.
Kino: International (Mitte) und Cinemaxx (Potsdamer Platz) zeigen regelmäßig Filme für Schwule und Lesben. Der Teddy-Award der Berlinale belohnt alljährlich drei queere Filme.
Mutvilla: Die HU-Refrat-Ini für Translesbischwule. *www.mutvilla.de*

BERLINER SAMENBANK
Semester-Job ?
Komm bei uns ;)
Tel. 030-301 88 83 kommen@berliner-samenbank.de Kronenstr. 55-58 10117 Berlin-Mitte

aufgetaucht. Heute wäre eine gute Chance, sich ihm zu nähern. Ein schwerlich unterdrückter Schrei lässt ihn herumwirbeln. Vor ihm steht eine augenscheinlich polnische Familie, die skeptisch seine Erscheinung mustert. Umgehängte Kamera und Stadtplan in der Hand kennzeichnen sie als Touristen. Die Mutter hält der Tochter eine Hand vor die Augen und bekreuzigt sich mit der anderen, der pubertierende Sohn schaut feixend zu Boden. Erst nach ein paar Sekunden fällt Chris ein, dass sein Outfit oder besser, sein rosafarbener String-Tanga und das Netztop für die Reaktionen ausschlaggebend sein könnten. Er präsentiert sein strahlendstes Lächeln: „Welcome to Berlin, home of Gay Pride."

Für jeden Geschmack

Der CSD-Berlin e.V. organisiert neben der wohl bekanntesten Parade der Welt als Reaktion auf erneut steigende HIV-Ansteckungsraten in Deutschland wieder Informationsstände und -veranstaltungen über die tödlich verlaufende Immunschwäche Aids. Mit dem Preis für Zivilcourage setzt er sich weiterhin für eine vorurteilsfreie Bürgergesellschaft ein, die Minderheiten nicht diskriminiert. Das passt zu Berlin. Die Stadt ist Anziehungspunkt für viele Andersdenkende und Andersfühlende. Homosexualität ist längst keine Subkultur mehr, sondern fester Bestandteil des städtischen Lebens. Berlin hat einen „Ich bin schwul und das ist auch gut so"-Bürgermeister mit Bundeskanzler-Ambitionen. Neben schwulen Modemachern und Friseuren gibt es Schwulen- und Lesbencafés, -buchhandlungen, -partys und -clubs.

Über die Zahl von Homosexuellen gibt es nur ungefähre Schätzungen. Eine Umfrage der „Bundesarbeitsgemeinschaft Schwule Juristen" hat Ende 2004 ergeben, dass in Berlin 2.018 schwule und lesbische eingetragene Lebensgemeinschaften existieren. Nur NRW hat mehr: 3.488.

Der CSD brachte 2007 trotz wechselhaften Wetters knapp 450.000 Berliner und Angereiste zusammen. Heute gibt es fast in jeder größeren Stadt einen solchen Umzug, jedoch heißt er nur in Deutschland und der Schweiz Christopher Street Day. In Amerika und England nennt man ihn Gay Pride, in Australien fällt er mit dem Karneval zusammen und heißt daher Mardi Gras.

Die Parade ist in vollem Gange, und Chris kann von seinem höhergelegenen Ausguck auf dem Truck das bunte Treiben überblicken. An einer Straßenbarriere sieht er zwei Polizeibeamte fröhlich mit den Köpfen wackeln, der eine hat gerade eine pinke Federstola geschenkt bekommen. Fabian schaffte es kurz vor Abfahrt noch auf den Truck, jetzt hat er jauchzend den Arm um Chris gelegt und feiert ausgelassen – einfach Liebe.

Jeannette Gusko //

Nachtleben: Partys im Schwuz und Haus B sind die Klassiker. Zahlreiche Locations sprechen gezielt queeres Publikum an, sind aber offen für alle.
Outing: Bekenntnis (zu sich selbst und nach außen), homo- oder anders sexuell zu sein.
Peinlichkeit: Wird überschätzt. Das Peinlichste ist Intoleranz.
Regenbogen: Die Regenbogenflagge ist Kampfsymbol und signalisiert als Aufkleber z. B. neben Kneipentüren Willkommensein.
Queer: Sammelbegriff für nichtheterosexuell Interessierte.
Referat: An Hochschulen ist beim AStA meist ein Referat für queere Belange eingerichtet.
FU: www.astafu.de/schwule
Szenebezirke: Vor allem in Schöneberg, Prenzlauer Berg, Mitte, Friedrichshain und Kreuzberg finden sich vielfältige Angebote (Beratungen, Party- und andere Locations) für Queere.
Tourismus: Spezielle Reiseführer (Spartacus) informieren über alles Wissenswerte.
www.out-in-berlin.com
Überfalltelefon Maneo: Hilfe und Unterstützung bei Diskriminierung und Übergriffen
www.maneo.de
Wowereit: Berlins Regierender Bürgermeister lebt offen schwul, übernimmt Schirmherrschaften für einige Queer-Events und fordert Toleranz. „Und das ist auch gut so."
Verhütung: In Aids-Zeiten ist Safer Sex Pflicht. Die meisten Cruising-Locations vergeben kostenlos Kondome.
Zeitschriften: „Siegessäule", „Sergej" und „Blu" für Schwule und „L-Mag" für Lesben liegen vielerorts kostenlos aus und bieten Berichte, Partyplaner und Szene-Infos.

Queere Partys, Festivals und Termine

17. Mai: „Protect Every Kiss"
S- und U-Bahnhof Frankfurter Allee (15 Uhr), Rathaus Neukölln (17 Uhr) und überall: Zweiter Maneo-Kussmarathon am Tag gegen Homophobie. Demonstratives Küssen tagsüber, später Podiumsdiskussion, abends Benefiz-Party (19 Uhr) im Bangaluu Club, Invalidenstraße 30.
www.tag-gegen-homophobie.de

6. bis 28. Juni: Berliner Pride Week 2008
Zahlreiche Veranstaltungen in der ganzen Stadt
Offizielle „Kick off"-Respect-Party: 6.Juni, Bangaluu Club, Invalidenstraße 30. www.prideweek-berlin.de

7. Juni, ab 9:30 Uhr: Berlin Respect Gaymes
Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Prenzlauer Berg: Teams aus Migrantenverbänden, Sportvereinen, Schulen, Jugendzentren und der schwul-lesbischen Community treten in Fußball und Streetball gegeneinander an, um sich in Fairplay zu üben. Dazu Bühnenprogramm und Workshops.

8. Juni: Come-Together-Cup
Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark: zwei parallele Fußballturniere mit je 16 Frauen- und Männer-Mannschaften um den dritten Come-Together-Cup. Anschließend Showprogramm und „Public Viewing" des EM-Auftakts Deutschland-Polen.
www.come-together-cup.de

21. und 22. Juni: Lesbisch-schwules Straßenfest
Nollendorfplatz, Motz-, Eisenacher-, Fugger-, und Kalckreuthstraße: Auf 25.000 Quadratmetern Sportwelt, Radiowelt, Reisewelt, Aidswelt und Politikwelt sowie breites Spektrum lesbischwuler und transidentischer Projekte.

26. Juni: CSD auf der Spree
Vier Regenbogen-Schiffe fahren durch Berlin, mit prominenter Stadtführung, Musik, Abschlussparty. (10 Euro)

28. Juni, 12:30 Uhr: CSD
Kurfürstendamm ab Joachimsthaler Straße: Abmarsch der 30. CSD Parade über den Potsdamer Platz bis zur Siegessäule (Ankunft ca. 17 Uhr). Auf der Straße des 17. Juni zwischen Siegessäule und Entlastungsstraße zahlreiche Stände und umfangreiches Bühnenprogramm zum Mitfeiern. Erwartet werden etwa 500.000 Besucher.
Der CSD erinnert an das erste bekannt gewordene Aufbegehren von Homosexuellen und anderen sexuellen Minderheiten gegen Polizeiwillkür in der Christopher Street (New York) am 27. Juni 1969. In der Folge kam es zu tagelangen Straßenschlachten zwischen Homosexuellen und der Polizei.
www.csd-berlin.de

28. Juni, 19:00 Uhr: Abschlusskundgebung
Siegessäule: Ansprache vom Repräsentanten der Aids-Hilfe. Als Zeichen der Erinnerung und Hoffnung werden 3.000 weiße Luftballons mit roter Schleife in den Himmel entlassen. Zur Revitalisierung nach dem langen CSD-Marsch zahlreiche Gastro-Angebote, Biergärten rund um die Siegessäule bieten entspannte Parade-Pause. Die „Little Disco Corner" stimmt auf das Nachtprogramm ein.

9. August: Fuckparade
Demonstration des internationalen politischen Netzwerks von Sub-, Club- und Jugendkulturen. www.fuckparade.org

>Peter Schoh<

Geiz war geil

Einst war Geiz geil, doch heute erinnert der geile Geiz nur an eine vergangene Ära, wie Tamagotchis oder Schlaghosen. Er war Sinnbild für die große Askese zu Beginn des neuen Jahrtausends, als gefühlt jeder Zweite am Aktienmarkt sein Taschengeld verloren hatte. Doch heute schaut man frohen Mutes in die Zukunft. Unternehmen locken mit Betriebsrenten und 13. Monatsgehalt, Gold und Silber sind die Trendfarben, und ab Oktober erhalten angehende Akademiker mehr Bafög. Von Geiz keine Spur. Still und leise wurde er zu Grabe getragen.

Die Menschen haben sich den Mehltau von der Stirn gewischt und leben jetzt genüsslich die Lust am Konsum wieder aus. Die Entdeckung der Zielgruppe der LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability) bringt Deutschland voran. Werte wie Authentizität und Originalität haben Konjunktur. Geiz ist eine Todsünde, moralisch verwerflich. Das andere Ende des Maßlosigkeitsspektrums. Wer geizig ist, gönnt sich und anderen nichts, ist kein Genussmensch und lebt das Leben nicht in vollen Zügen.

„Geiz ist geil" ist der erfolgreichste deutsche Werbeslogan, weil er provokant und grenzwertig erschien. Richtig geil war am Geizen aber nur das kurze Gefühl des Pfennigfuchsens, des Schnäppchenmachens und des Schlauer-als-die-anderen-Konsumenten-sein. Das ist zwar geil, aber niemals cool. Die Nachkaufdepression gehörte dazu. Menschen wollen sich glücklich kaufen mit allem Pipapo. Sie wollen Produkte lieben und wollen von ihnen zurückgeliebt werden. Wir kaufen nicht aus purer Not, sondern aus purer Lust – ob iPhone, American Apparel oder Mini Cooper.

Im Zweifel braucht es dazu Sonderfinanzierung oder Studienkredit. Das ausgefallene Shirt, das so gut die eigenen Kurven zur Geltung bringt, einfach hängen lassen? Nach einer durchgezechten Nacht nicht mit der hungrigen Meute zum Sonntagsbrunch gehen? Urlaub auf Luxusdampfern, Studium in Kapstadt, Arbeit in Tokio. Die globalisierte Welt ist der Spielplatz der Geizlosen.

Die „Geiz ist geil"-Frau schreit jetzt ihre neue Botschaft „Wir hassen teuer". Es gibt Leute, die lassen sich gern anschreien. Es gibt Leute, die lassen sich dafür bezahlen, andere Leute anzuschreien. Jetzt gibt es Leute, die einfach weghören, wenn geschrieen wird.

>Jeannette Gusko<

Mit allem rechnen

Foto: studio-54

2008 ist das Jahr der Mathematik.
Hunderte Veranstaltungen sollen das Interesse wecken und fördern

// Ist Mathe geil? Sie ist die „reinste Form des Denkens" – das findet zumindest Barbara Meier. Sie ist „Germany's Nex Topmodel" 2007 und gleichzeitig Mathe-Studentin in Regensburg. „Mir persönlich gibt die Mathematik den geistigen Ausgleich zu meiner Arbeit, die körperlich oft sehr anstrengend ist", erläutert sie ihre Motivation, weiterhin Mathe zu studieren. Und das Faszinierende? Das ist die Beständigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit: „In der Mathematik ist eine Aussage entweder falsch oder richtig, dazwischen gibt es kein ‚vielleicht' oder ‚wahrscheinlich'."

Barabara Meier ist Botschafterin des Mathematik-Jahres 2008. Seit acht Jahren ruft das Bundesministerium für Bildung und Forschung zu Wissenschaftsjahren auf. Jetzt ist Mathe an der Reihe. Zahlreiche Veranstaltungen, Filmvorführungen und Ausstellungen warten in ganz Deutschland auf Interessierte.

Was ist mit denen, die sich nicht interessieren? „Wer sagt ‚Das kann ich eh' nicht', dem würde ich sagen: Mathematik ist doch so vielfältig", sagt Günter M. Ziegler, Mathe-Professor an der TU. Der Präsident der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, die das Mathe-Jahr mitveranstaltet, ist sich

Stars sind geil

DSDS schafft die Stars von morgen.
Übermorgen sind sie vergessen.

// „Deutschland sucht den Superstar" kann sich als Deutschlands erfolgreichste Castingshow bezeichnen, da allein den Auftakt über sechs Millionen Menschen sahen. Der Marktanteil am Samstagabend liegt regelmäßig über 30 Prozent. Über 30.000 Kandidaten sollen sich beworben haben, um der nächste Gewinner der Sendung zu werden.

Ob das daraus resultierende Stardasein so geil ist, wie man sich das vorstellt, ist mehr als fraglich. Bei den bisherigen Staffeln sind jedenfalls keine wirklichen Stars entstanden. Die Namen der Sieger sind nicht mehr präsent, und sich an eine Melodie zu erinnern ist geradezu unmöglich. Trotzdem scheint die Faszination für die Sendung ungebrochen.

DSDS polarisiert, es schafft Helden und Antihelden. Für ein paar Stunden am Samstagabend erleben sie Siege und Niederlagen. Trotz Konkurrenz verbindet die Kandidaten Freundschaft, trotz Dieter Bohlens Tiefschlägen ist beim Weiterkommen alles vergessen. Kämpfer stehen auf der Bühne, die durch Krisen gehen und selbst beim Verlassen der Sendung Großartiges erreicht zu haben scheinen. Die Auftretenden verlassen ihren Alltag, um teilzuhaben an einer Aschenputtel-Geschichte. Genauso geht es den Zuschauern.

DSDS vermarktet nicht die Musik, sondern die Person und die Geschichte dahinter. Jeder der in der Endrunde verbliebenen Kandidaten hat einen besonderen Hintergrund. Gerade jene, deren Erlebnisse, Wünsche und Gedanken nicht eindringlich genug waren, mussten die Show verlassen. Sie waren keine emotionalen Stars, sie waren

sicher: „Wir betreiben doch alle täglich Mathematik, meistens merken wir es nur nicht." Automatisch vergleichen wir Preise, schätzen Größen, Entfernungen, Zeitaufwand ab, wir überschlagen Rabatte, lesen Fahrpläne, lösen Sudokus.

Auch in anderen Situationen ist Mathe im Spiel: Beim Skater-Sprung kommt der Hauptsatz der Differenzial- und Intergralrechnung zur Anwendung, Krawattenknoten lassen sich mathematisch beschreiben, genauso wie die Flugbahn von etwaigen Gegenständen, die in der langweiligsten Mathe-Stunde durch das Klassenzimmer fliegen. Die Mathematik verrät uns auch, dass beim Einparken eines Autos der seitliche Abstand zu dem Fahrzeug, das vor der Parklücke steht, möglichst klein sein sollte.

Die Mathematik weiß aber auch nicht alles: Im Jahr 2000 wurden sieben Millenium-Probleme vom Clay Mathematics Institute in Cambridge festgelegt. Die Lösung eines der Probleme verspricht eine Millionen US-Dollar. Als Grigori Perelman eine der Vermutung beweisen konnte, zeigte er kein Interesse an einer Veröffentlichung in einer Fachzeitschrift und verzichtete auf das Preisgeld.

Für die anderen Beweise ist im Mathe-Jahr 2008 noch genügend Zeit. *www.jahr-der-mathematik.de*

Felix Werdermann //

Mathe in Zahlen

In Deutschland kann man an 76 Hochschulen Mathe studieren.

Im Wintersemester 2005/06 haben das 41.644 im Hauptfach getan. Das sind 2,4 Prozent aller Studierenden,

Mathe liegt damit auf Platz 11 der beliebtesten Studienfächer.

Die 21.287 Studentinnen liegen zahlenmäßig knapp vor ihren 20.357 männlichen Kollegen.

Die schönste Formel der Mathematik lautet: $e^{i\pi}+1 = 0$

Grenzerfahrung

Wir sprachen mit Laura B.
Sie studiert Mathe an der FU.

Was braucht man um Mathe zu studieren?
Eine unglaubliche Ausdauer, eine sehr hohe Frustrationsgrenze und vor allem viel Spaß daran, intellektuelle Grenzen zu erfahren.

Das hört sich nicht gerade nach Zuckerschlecken an. Warum machst du das?
Ich brauch das irgendwie, damit ich ausgelastet bin. Die Befriedigung ist unglaublich hoch, wenn du weißt: Bis dahin komme ich mit Verstand und weiter nicht.

Wenn Mathe so befriedigend ist – gibt es Parallelen zum Sex?
Das ist nicht vergleichbar. Sex ist punktuell und hält nicht lange an. Bei Mathe ist der Gefühlszustand eine Art Ekstase: Jetzt bin ich stolz darauf, das habe ich selbst gemacht.

Wie oft kommt das vor?
Ich weiß nicht, ich führe darüber nicht Buch. Aber einmal in drei Wochen maximal.

Haben Mathe-Studierende weniger Sex?
Ich glaube, der Durchschnitts-Mathematiker hat weniger Sex. Wenn du den ganzen Tag nachgedacht hast, kannst du abends nicht abschalten. Dann hast du keine Lust auf Sex.

Und dein Freund ist dann genervt.
Ja, ich glaube, der findet das schon manchmal doof.

Haben andere Mathematiker mehr Verständnis dafür?
Ja, das passt vielleicht besser. Aber bei Physik geht das auch ganz gut.

Das Interview führte Felix Werdermann.

Geile Mucke

Alles ist geil, egal wohin man hört. Ob in der U-Bahn oder im Radio, „geil" hat Konjunktur. Die geile Massenbeschallung scheut vor keiner Musikrichtung zurück.

(1) Geil [Bruce & Bongo]
Der Klassiker schlechthin. 1985 besangen sie die Nation mit dem Geil-Song und dem dazugehörigen Album „The Geil Album". Sie verkauften 500.000 Alben.

(2) Geile Zeit [Juli]
Mit ihrer zweiten Single vertraten die Hessen ihr Bundesland beim Bundesvision Song Contest 2005 und gewannen.

(3) Wenn ich wollte [Selig]
Auf ihrem gleichnamigen Album erklären „Selig": „Du bist so geil/du kleines Stück/du hast es gern/doch bitte halte dich zurück…"

(4) Geil, Geil, geil [Wolfgang Petry]
Das Lied beschreibt nicht nur das Treffen mit einer unbekannten Schönen. Außerdem besingt Wolle auf dem Album „Einfach geil" im gleichnamigen Song den Start ins Wochenende.

(5) Richtig Geil [Icke & Er]
Die beiden – laut eigener Aussage – Spandauer veröffentlichten ihre Single auf Myspace. Es wird vermutet, dass sie Werbeprofis aus Hamburg sind. Bärlinann könn' se abba.

(6) Irgendwie Geil [AWG]
Die fünf Jungs aus Wiesbaden haben sich als „AWG – Alles Wird Geil" dem Wort ganz verschrieben.

(7) Warum? [Tic Tac Toe]
Im herzzerreißenden Drogentod-Song erinnern sie sich an die „geile Zeit", in der sie zu „allem bereit" waren.

(8) Zu geil für diese Welt [Fanta 4]
Selbstbeweihräucherung als Selbstbewusstseinstraining für die, die es nötig haben.

(9) Ihr seid so geil [Elke]
Die punkige Band mit den E-Gitarren findet ihre Fans geil.

(10) Es ist geil, ein Arschloch zu sein [Christian]
Der selbstverliebte Big-Brother-Aussteiger besang sich selbst und landete damit in den deutschen Charts auf Platz 1. Dort blieb der Song acht Wochen und erreichte Platinstatus.

>Christiane Dohnt<

uninteressant, polarisierten nicht, sie waren „ungeil".

Es wundert also nicht, dass spätestens das zweite Album eines DSDS-Gewinners meist wenig erfolgreich ist. Die Emotionen der Sendung finden sich selten in der Musik wieder. Um es mit den Worten des Hauptjurors Bohlen zu sagen: Manche sind eben „keine Stars, sondern Eintagsfliegen, die alle auf die Klatsche warten."

Christopher Jestädt //

Arbeitgeber auf vier Rädern

Ingenieure und Maschinenbauer sind gefragt wie nie. Doch auch Studenten anderer Fachrichtungen können in der Automobilbauindustrie Fuß fassen.

Illustration: Markus Blatz

// Die Automobilbranche boomt. Nicht umsonst stellt sie Deutschlands wichtigsten Wirtschaftszweig dar. Der Jahresbericht vom Verband der Automobilindustrie für 2007 zeigt, dass die Automobilindustrie hierzulande zudem die beschäftigungsstabilste Branche darstellt. Laut Recruting-Leiter bei der BMW-Group, Tobias Nickel, hängt jeder siebte Arbeitsplatz in Deutschland von diesem Industriezweig ab.

Für Studierende der klassischen Automobilbau-Fachrichtungen wie Maschinenbau und Elektrotechnik bieten sich aussichtsreiche Karrierechancen bei Großunternehmen wie BMW, Mercedes und Co. Auch mittelständische Firmen und besonders die Zulieferbranche suchen händeringend nach gut ausgebildeten Fachkräften wie Entwicklungs- und Softwareingenieuren sowie Kfz-Mechanotronikern. In einem durchorganisierten Großunternehmen ist der Konkurrenzdruck oft hoch, und es gibt weniger Spielraum für eigene Ideen. Nicht selten kommt es vor, dass ein Entwickler monatelang für die Schraube eines Steuerelementes zuständig ist. Gerade kleinere Firmen bieten Berufseinsteigern flexible Aufstiegschancen, und die eigene Kreativität wird nicht nur unterstützt, sondern gefordert.

Sozialkompetenz für Ingenieure

Gesucht werden hierbei besonders Ingenieure, die während und nach dem Studium berufsorientierte Praktika im In- und Ausland absolviert haben; idealerweise haben sie sich dort eine Fremdsprache angeeignet. Englisch ist inzwischen auch in dieser Branche ein echtes Muss.

Auffallend ist der geringe Frauenanteil unter den angehenden Ingenieuren. Nur zehn Prozent der Studenten sind weiblich. Dabei sind die oft als typisch weiblich deklarierten Soft Skills wie Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit besonders für Entwicklungsingenieure essenziell, die beim Hersteller vor Ort in Projektteams eingesetzt werden. Längst überholt ist das Klischee vom Ingenieur als Technikfreak, der kaum in der Lage ist, über etwas anderes als seine Werkzeugkiste zu sprechen. Soziale Schlüsselqualifikationen machen aus einem Ingenieur einen gefragten Arbeitnehmer.

Auch Studenten anderer Fachrichtungen profitieren von guten Jobaussichten in der Automobilindustrie. Physiker, Chemiker und Biologen haben durch neueste Entwicklungen in der Nanotechnologie die Automobilbranche revolutioniert. Nicht zuletzt, da das neue globale Bewusstsein für den Klimaschutz auch nach neuen Werkstoffen und Techniken verlangt, die eine geringere CO_2-Emission und damit bessere Umweltverträglichkeit der Fahrzeuge ermöglicht. Hierzu zählt auch die Entwicklung von alternativen Antrieben wie Hybrid- und Brennstoffzellmotoren, für die Absolventen gesucht werden, die auf dem neuesten Stand der Technik ausgebildet wurden.

Jobs für kreative Köpfe

Im Produktmarketing und der Öffentlichkeitsarbeit bieten sich darüber hinaus viele kreative Jobs. Männer und Frauen jedweder Fachrichtung finden interessante Aufgaben.

Wenn der Motor läuft, muss auch das Design stimmen. Zahlreiche Beschäftigungsfelder sind nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Wichtig sind nicht nur die Innenausstattung und Außengestaltung, auch der Sound eines modernen Autos ist nicht zufällig gewählt. Wer einen Mercedes kauft, will das entsprechende Motorengeräusch nicht missen, und sogar der Sound für das Zuschlagen der Fahrertür wird inzwischen digital erzeugt. Die Sounddesigner geben dem vollendeten Fahrgefühl mit allen Sinnen den letzten Schliff.

So vielfältig wie die Jobbezeichnungen im Automobilbau, so aussichtsreich sind die Karrierechancen für Interessierte. Arbeitsmarktexperten gehen von etwa 30.000 unbesetzten Stellen aus. Das anhaltend hohe Innovationstempo, besonders im Bereich der Entwicklung, stellt auch langfristig hervorragende Beschäftigungsmöglichkeiten sicher. *Marike Stucke //*

Deutschlands größtes Zweirad-Center in Berlin sucht
ständig qualifizierte und engagierte Aushilfen für die Bereiche Fahrradverkauf und Kassen. Für unsere Abteilung Motorradbekleidung und -teile suchen wir motivierte, motorradbegeisterte Aushilfen bzw. Teilzeitkräfte.

Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte schriftlich mit einem kurzen Bewerbungsschreiben an die unten angeführte Adresse.

stadler
Größtes Zweirad-Center Deutschlands
14059 Berlin (Charlottenburg) · Königin-Elisabeth-Str. 9-23
Mo - Fr 10-20 Uhr · Sa 9-18 Uhr · U-Bahn Kaiserdamm, S-Bahn Messe Nord, 2 Min Messe ICC

Der günstige Einstieg in den Golf-Sport für Studierende
• Exklusive Golf-Club-Mitgliedschaft im GC Belleview Biltmore, Florida, inkl. Aufnahmegebühr sowie
• 1 Golf Fee Card für 12 Monate und
• 1 edlen Leder-Golfhandschuh
zum Vorzugspreis von gesamt € 165,-
INFO www.golftour.de
Golf Tours St. Andrews GmbH
Staeblistraße 10 B, 81454 München
Tel. 089-7555424, Fax 089-74879746

Der gute Ruf

Profile in Online-Communitys verraten Personalchefs mehr als manche Bewerbung – das birgt Gefahren.

// Viele haben es bereits getan, andere werden es noch tun, wieder andere halten nichts davon: Den Namen des Profils ändern, mit dem man sich in der Internetcommunity bewegt. Gerade nach der Änderung der allgemeinen Geschäftsbedingungen der Studentengemeinschaft StudiVZ legten sich viele Nutzer eine Identität zu, die nicht mehr nachzuverfolgen ist, um so etwaigem Datenmissbrauch zuvorzukommen. Als Nebeneffekt verhindern die Revoltierenden, von Personalbeauftragten gefunden zu werden. Eine Umfrage des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater hat ergeben, dass ein Drittel aller Headhunter mit Google oder anderen, spezifischeren Diensten im Internet über den Anwärter recherchiert, bevor sie zum Bewerbungsgespräch laden. Dies scheinen Studenten auszublenden. Sie spielen mit den Freiheiten des neuen Netzes wie das noch nicht gebrannte Kind mit dem Feuer.

Der heutige Spaß kann das morgige Problem sein

Stefanie ist solo, studiert an einer Berliner Universität, findet, dass „Sex nur schmutzig ist, wenn man es richtig macht" und sucht im Internet neben Partys auch Leute zum Daten. Das alles weiß man, bevor man ein Wort mit ihr gewechselt hat. Dazu braucht man nur einen StudiVZ-Account. Eine Kombination aus eigenen Angaben, Gruppenzugehörigkeit und Freundeskreis bildet ein vermeintlich komplettes Bild des sich dort exponierenden Menschen.

„Web 2.0 bedeutet immer weniger Privatheit, und das auch noch freiwillig", sagt dazu der Personalbeauftragte einer großen Firma. Bewerber, die es in seine engere Auswahl schaffen, würden peinlichst überprüft, um sicherzugehen, dass kein böses Erwachen folgt. Beispielsweise Fotos eines leitenden Angestellten, auf denen er mit Drogen oder nach einer Nacht mit zu viel Alkohol zu sehen ist, fallen nicht nur auf ihn, sondern auch auf das Unternehmen zurück. „Wir wollen vermeiden, Entscheidungen zu treffen, die wir später bereuen. Deswegen setzen wir gerade bei Stellen mit Zukunft alle Hebel in Bewegung. Wir haben bereits Bewerber aufgrund unserer Funde von vornherein nicht zum Gespräch eingeladen."

Inzwischen hat Stefanie ihren Profilzugriff weitgehend beschränkt. Nur noch ihre Freunde können sehen, in welchen Gruppen sie Mitglied ist und auf welcher Universität sie studiert. „Ich habe mir bisher wenig Gedanken darüber gemacht, wer alles meine Seite anschauen kann", sagt sie. Dabei sind dem keine Grenzen gesetzt, wie sie selber eingesteht. „Nur das Gruscheln hat mich ab und zu gestört."

Saubere Profile bieten Job-Chancen

Der Begriff „Reputation Management" fasst die Gegenbewegung zusammen. Dienste wie Reputation Defender unterrichten regelmäßig darüber, in welchem Kontext jemand erwähnt wird. Gerade lang zurückliegende Situationen und Äußerungen werden so gefunden und können bei Bedarf gelöscht werden. Das kostet natürlich. Wie viel über einen selbst im Netz zu finden ist, zeigt sich leicht, wenn man seinen Namen bei Google eingibt.

Ein anderer Personaler sieht das Ganze nicht so negativ. Durch die Informationsdichte im Web 2.0 könne man auch auf die Bewerber zugehen. „Die Mitgliedschaft in einer Community signalisiert Kommunikationsbereitschaft, und es kommt durchaus vor, dass ein Profil uns nicht abschreckt, sondern im Gegenteil unser Interesse weckt." Gerade bei schwer besetzbaren Stellen kann es passieren, dass man unvermittelt kontaktiert wird und sich Möglichkeiten ergeben, die man gar nicht in Erwägung gezogen hat. In solchen Fällen sollte man aber vorsorgen, sodass nicht auf der dritten Seite von Google die vermeintlich geheime Mitgliedschaft im lokalen Swinger-Club auftaucht.

Christopher Jestädt //

Konstruktion ist unsere Leidenschaft

Die ibb GmbH führt als Dienstleister Entwicklungs- und Konstruktionsaufgaben vom Design bis zur Serienfertigung mit neuster CAD/CAE-Technologie aus. In einem jungen Team von kompetenten Mitarbeitern (w/m) bieten wir Systemlösungen im Hochtechnologiebereich an. Zu unseren Kunden zählen namhafte Unternehmen überwiegend aus den Bereichen der Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrttechnik, Kommunikationstechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau. Über die Standorte Petersberg, Düsseldorf, Ulm, Hamburg und Jena haben wir uns mit mehr als 300 Mitarbeitern bundesweit zu einem marktführenden Unternehmen im 3D-CAD Konstruktionsbereich etabliert.

Wir suchen: **CAD-Konstrukteure Pro/ENGINEER und CATIA V5 (w/m)**

Ihr Profil:
- abgeschlossenes Studium in einer Technischen Fachrichtung, gerne auch Berufseinsteiger
- CAD-Kenntnisse, vorzugsweise Pro/ENGINEER oder CATIA V5
- fundierte PC-Kenntnisse
- Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Flexibilität
- Bereitschaft sich schnell in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten und gegebenenfalls Projektverantwortung zu übernehmen

Wir bieten:
- einen sicheren und interessanten Arbeitsplatz
- leistungsgerechte Bezahlung bei 13 Monatsgehältern + VWL
- großzügige Spesenreglung

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie in dieser anspruchsvollen Aufgabe die Chance zu einer neuen beruflichen Herausforderung sehen, überzeugen sie uns jetzt mit Ihrer aussagefähigen Bewerbung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an:

bewerbung@ibb-konstruktion.de

ibb

ibb Konstruktionsdienstleistungs GmbH · Landwehr 18 · 36100 Petersberg

Prototypenbau | Konstruktion | FEM-Berechnung | Entwicklung | Design

www.ibb-konstruktion.de

OTA HOCHSCHULE

SRH

Ein Masterstudiengang in drei Europäischen Hauptstädten

International Strategic Management

Project Development, Risk & Contract Management

2 Jahre, in englischer Sprache, projektbasiert

Die Master-Arbeit schreiben Sie in der Stadt Ihrer Wahl!

Dublin
2. Semester

Berlin
1. Semester

Paris
3. Semester

SRH Hochschule Berlin (vormals OTA Hochschule)
Ernst-Reuter-Platz 10 | 10587 Berlin
Tel.: +49 (0)30 - 922 535 50
www.srh-hochschule-berlin.de
Präsidentin: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süssmuth
Vorsitzender des Hochschulrates: Edzard Reuter

Maschinen für die Welt

Große Aufregung verursachen immer häufiger zahlreiche Plagiate deutscher Produkte, darunter auch einige mühsam ausgetüftelte Maschinen. Der Maschinenbau ist schließlich Deutschlands wichtigste Exportbranche. 75 Prozent des Maschinenumsatzes gehen ins Ausland. Die Bundesrepublik verfügt damit über 19 Prozent des Anteils am Welthandel. Besonders begehrt sind Maschinen für die Antriebstechnik, sowie Bau- und Baustoffmaschinen.

Ingenieure und Informatiker sind gut beschäftigt: Über 148.000 tummeln sich in den Werkshallen. Insgesamt bietet diese Industrie rund 914.000 Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz, allein im Jahr 2007 hat der deutsche Maschinen- und Anlagenbau 50.000 neue Arbeitsplätze geschaffen

Um den technischen Raubzug zu mindern, hält die Branche das Innovationstempo hoch. Wer schnelle und qualitativ hochwertige Innovationen anbietet, läuft billigen Plagiat-Produktionen schnell den Rang ab. Zumal deutsche Technik seit jeher ein Indiz für sichere und beständige Qualitätsarbeit ist. Zur Innovationsarbeit zählen nicht nur Forschung und Entwicklung, sondern auch Konstruktion, Weiterbildung, Marketing und Produktgestaltung. So bietet auch der Maschinenbau ein breites Spektrum an Beschäftigungsmöglichkeiten.

Ebenso wird der Umweltschutz zunehmend wichtig. Nachhaltig verwend- und verwertbare Maschinen sind begehrt und sichern der deutschen Maschinenbauindustrie Anfragen aus aller Welt.

Auf der Hannover Messe, der jährlichen Veranstaltung für das neueste Industrie-Know-How, legten die Aussteller im April bewusst den Fokus auf deutsche Qualitätstechnologie. Das Motto „Choose the Original – Choose Success“ wirbt international für das Vertrauen, das aus jahrelanger Erfahrung mit der eigens entwickelten Technologie hervorgeht. www.vdma.org

>Marike Stucke<

Praxistauglich

Das CHE untersuchte die Softskills in den Bachelorstudiengängen. Im entstandenen Ranking schnitt Berlin mäßig ab.

// Teamfähigkeit, Präsentationen, Fremdsprachenkompetenz – von modernen Studenten werden längst nicht mehr nur Fachkenntnisse verlangt. Deshalb gehört zum Studium nicht nur die Vermittlung von Fakten, sondern auch die von Soft Skills. Der Arbeitskreis Personalmarketing wollte herausfinden, wie wichtig den Hochschulen die sogenannte Employability ist. Dazu beauftragte er das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), die Berufsbefähigung in den technischen Bachelorstudiengängen zu untersuchen.

Mit Fragebögen analysierte das CHE über 550 deutsche Bachelorstudiengänge in den vier Bereichen Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Praxisbezug und Internationalität. Besteht ein Pflichtpraktikum? Gibt es Praktikumsbörse und Career Center? Wie sieht es mit Gruppenarbeiten und Präsentationen aus? Kommen Dozenten aus der Praxis oder aus dem Ausland? Bei der Auswertung dieser und anderer Fragen wurden bis zu fünf Sterne für die herausragendsten Hochschulen vergeben. In Berlin beteiligten sich die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, die Fachhochschule für Wirtschaft, die Mediadesign Hochschule für Design und Informatik, die Technische Fachhochschule, die Freie und die Technische Universität.

Fachhochschulen glänzen mit drei Sternen

In der deutschlandweiten Gesamtauswertung lagen die Fachhochschulen in der Bewertung vor den Universitäten. Die Lage der Berliner Hochschulen sieht auch nicht anders aus. Die TFH erreicht mit „Packaging Technology“ die beste Bewertung in Berlin mit drei Sternen. Besonders der Praxisbezug wurde mit 12 von 15 möglichen Punkten positiv bewertet. Der ebenfalls an der TFH angebotene Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau“ erhält den besten Berliner Platz in der Sonderkategorie Internationalität.

Der Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ der FHW zeigt besonders bei der Methodenkompetenz gute Resultate, sodass Studenten mit vielen Angeboten zum Projektmanagement oder zur IT- und Medienkompetenz rechnen können. Die Fächer „Gamedesign“ der MDH und „Wirtschaftsinformatik“ der FHTW erhalten zwar ebenfalls drei Sterne in der Gesamtwertung, können aber auf ihre Noten in Sozialkompetenz nicht besonders stolz sein. Gerade 2,7 von möglichen 15 Punkten lässt auf einsames Arbeiten ohne Präsentationen schließen.

Berliner Unis haben noch Aufholbedarf

Von den Berliner Universitäten schaffte es keine, fünf, vier oder drei Sterne zu erhalten. Die FU bekommt in allen Kategorien ausreichende Noten für die Studiengänge Informatik und Bioinformatik. Die TU kann zwar in „Maschinenbau“, „Physikalische Ingenieurwissenschaft“ und „Verkehrswesen“ mit guten Praxisnoten prahlen, der Faktor Sozialkompetenz wird an der anonymen Massen-Uni allerdings kaum berücksichtigt. Wer also als Einzelkämpfer studieren möchte und auf gekonntes Moderieren keinen Wert legt, scheint an der TU gut aufgehoben zu sein.

Trauriges Schlusslicht der Berliner stellt mit einem Stern der Studiengang „Mechanical Engineering“ der FHTW dar. Die Noten für Sozial- und Methodenkompetenzen liegen im Keller. Der Praxisbezug ist zwar befriedigend, reißt den Rest jedoch nicht wieder hoch.

Zwar schafften auch Universitäten den Sprung auf das Fünf-Sterne-Treppchen – diese befinden sich jedoch nicht in Berlin, sondern in Siegen und Münster. Zu berücksichtigen ist, dass die Fachkompetenz nicht in die Studie eingeflossen ist. Ein guter Platz im Rating kann das umfassende Informieren nicht ersetzen. Richtig schlimm ist aber keiner der Studiengänge. Die Kategorie mit null Sternen blieb leer.

Infos und die gesamte Auswertung unter: www.dapm.org, www.che-concept.de

Katharina Kühn //

work experience Praktikum & Sprachkurs weltweit

Fachpraktika USA
Auslandspraktika weltweit - wahlweise mit oder ohne Sprachkurs
Sprachreisen weltweit

Außerdem - Sprachtraining für den Beruf, Work & Travel, Freiwilligenarbeit

Ein Plus für jeden Lebenslauf!

Wir beraten Sie gerne!
Münsterstr. 111 Tel. 0 25 06-83 03-0
48155 Münster Fax 0 25 06-83 03 230

www.carpe.de
www.praktikum-usa.org

carpe diem Sprachreisen
TravelWorks

Natürlich motiviert

Häufig werden im Aufbaustudium oder bei Bewerbungen Motivationsschreiben verlangt. Das klingt schwerer als es ist.

// Betrachten wir, was einen Studenten zum Weitermachen bewegt: 1. Ständige Lernerfolge, 2. Unstillbarer Wissensdurst, 3. Ein begeisterndes Thema.

Das sind drei Ansatzpunkte, um ein überzeugendes Motivationsschreiben zu starten. Menschen, die über Stellen- und Studienplätze entscheiden, lieben Kandidaten, die von innen her glühen. Geben Sie sich getrost obsessiv! Versichern Sie niemals, dass Sie sehr motiviert sind. Notieren Sie dagegen, auf welche Ziele sich Ihre Motivation richtet.

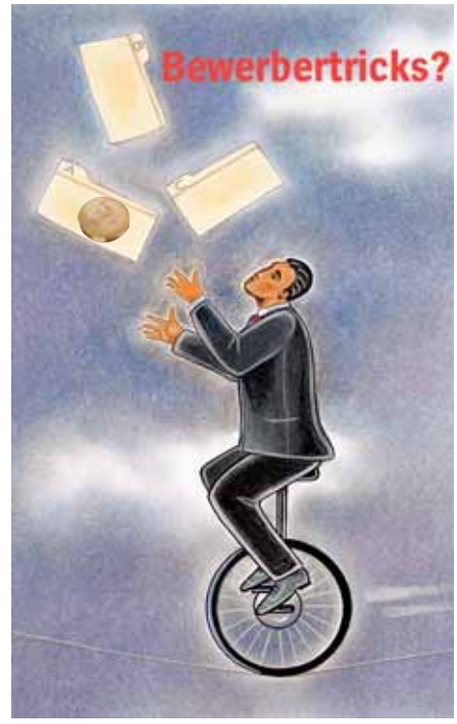
Falls Sie sich nicht auf ein wissenschaftliches Thema festlegen möchten, wählen Sie einen anderen Einstieg. Begründen Sie, warum es sich für eine Institution auszahlt, ausgerechnet Ihnen Zutritt zu den knappen Ressourcen zu gewähren. Egal welches Argument sich Ihnen aufdrängt, es ist immer ein Faktum. Projektarbeiten, Studien, geniale Abschlüsse – trumpfen Sie mit dem, was Sie haben. Das rücken Sie weit nach vorn. Fakt ist Trumpf!

Was Sie antreibt, weiterzumachen, ist zwar eine gute Frage, kann aber warten. Starten Sie lieber damit, wo Sie angekommen sind und welche Lorbeerkränze Sie unterwegs errungen haben. Nicht durchhasten. Breiten Sie die einzelnen Posten detailliert und geradezu genüsslich aus. Lassen Sie so viele Namen (von Lehrern und Meistern, Mentoren und Koryphäen, glorreichen Institutionen, starken Unternehmen, Ländern und Orten) fallen wie möglich und machen Sie klar, diese würden jederzeit Ihre Bewerbung unterstützen.

Liefern Sie den Inhalt zu dem leeren Begriff Aufbaustudiengang. Skizzieren Sie, was Sie genau betreiben und erforschen wollen. Können Sie sonst irgendwie zum Leben auf dem Campus beitragen? Erwähnen Sie Ihre Talente und Ihr Engagement! Versichern Sie sodann, dass Sie sich auf das direkte Gespräch freuen. Jedes Motivationsschreiben soll die Empfänger motivieren, sich mit Ihnen zu befassen. Auf die wahren Gründe Ihres Wunsches nach einem Abschluss-Upgrade kommt es überhaupt nicht an. Zwischen Bachelor und Master sind Sie alt genug für ein Karrieregeheimnis: Karriere macht man, indem man über Tatsachen so spricht, dass man darüber die Definitionsmacht hat.

In diesem Sinne: Sprechen Sie gut über sich!

Gerhard Winkler //



Gerhard Winkler

… berät Bewerber und bietet auf www.jova-nova.com nützliche Informationen zu Kontaktaufnahme, Bewerbungsmappe, Vorstellungsgespräch und gibt viele Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung.
Regelmäßig veranstaltet Gerhard Winkler Seminare und Online-Chats zu verschiedenen Aspekten der Bewerbung.

Machen Sie Geschäftspartner zu dem was sie sind: Partner.

good to know you

Arbeit ist anders. Bei Randstad.

Bei uns begegnen Ihnen innovative Personallösungen, die weiterbringen. Denn bei Randstad ist nichts, wie es mal war und vieles, wie es mal wird.

Wir freuen uns auf engagierte

Vertriebsdisponenten (m/w)

in den Niederlassungen Berlin/Brandenburg.

Der Vertriebs- und Dienstleistungsbereich ist für Sie nicht neu. Sie haben bereits 2 – 3 Jahre Berufserfahrung und möchten Ihr Wissen nun auch weitergeben.

DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER 2007 Capital

Es macht Ihnen Spaß, Kunden direkt vor Ort zu besuchen und von Ihren Ideen zu überzeugen. Dabei gehen Sie nicht mit dem Kopf durch die Wand, sondern mit Ihrer Persönlichkeit durch die Tür.

Sie stellen gerne qualifizierte Mitarbeiter ein und bauen gleichzeitig neue Talente auf, indem Sie immer wieder zu Höchstleistungen inspirieren.

Sie schätzen das Miteinander im Team und Ihre positive Einstellung überträgt sich auch auf andere.

Sie gehen gerne mal unkonventionell an Themen heran, weil Sie wissen, dass sich Aufgaben auch durchaus anders lösen lassen.

Das passt zu Ihnen? Dann passen Sie zu uns!

Verhelfen Sie Ihrer Karriere zu neuen Perspektiven – und melden Sie sich bei uns. Gerne auch schon heute! Mit der Kennziffer: 50174037-0001* einfach online unter www.bewerber-randstad.de. Nähere Informationen erhalten Sie von Alexandra Albers: 03 91 - 6 11 98 12.

randstad
flexible work solutions

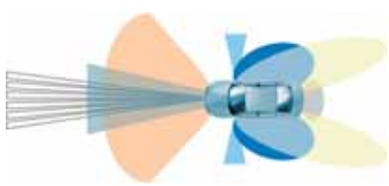
Studentische Mitarbeiter
Automobil-Branche

Hella Aglaia

Sie sind
Student(in) der Informatik, Physik, Elektrotechnik oder Mathematik
und suchen eine Stelle als Studentischer Mitarbeiter (60 bzw. 80 Stunden / Monat) im attraktiven Umfeld der Automobil-Branche.

Wozu Sie mit Ihren Fähigkeiten gebraucht werden:
- Bearbeiten eines Themengebietes aus dem Bereich Kameratechnik/Bildverarbeitung zur Fahrzeugumfelderfassung/Fahrerassistenzsystemen,
- Stereo Bildverarbeitung/Kalibrierung,
- Realisierung einer Erkennung von Objekten/Hindernissen (Segmentierung, Klassifikation),
- Echtzeit-Verfolgung der detektierten Objekte sowie Ermittlung ihrer Position und Geschwindigkeit (Tracking).

Was Sie mitbringen sollten:
- abgeschlossenes Grundstudium,
- Bereitschaft, sich in neue Technologien/Grundlagen einzuarbeiten,
- erste nachweisbare Erfahrungen im Bereich Signalverarbeitung, idealer Weise auf dem Gebiet der Bildverarbeitung,
- idealer Weise Grundkenntnisse der Programmiersprache C / C++,
- Einsatzfreude, Kontaktstärke, Teamfähigkeit.



Sie sind
Student(in) der Informatik, Mathematik, BWL
und suchen eine Stelle als Studentischer Mitarbeiter (60 bzw. 80 Stunden / Monat) bzw. als Praktikant im attraktiven Umfeld der Automobil-Branche.

Wozu Sie mit Ihren Fähigkeiten gebraucht werden:
- Aufbau und Weiterführung einer Access Datenbank im Bereich Patentwesen
- Tätigkeiten im administrativen Bereich

Was Sie mitbringen sollten:
- abgeschlossenes Grundstudium
- Bereitschaft, sich in neue Themengebiete einzuarbeiten
- Kenntnisse Programmierung VBA
- Kenntnisse Datenbanken
- Kenntnisse MS Office (Access, Excel)
- Einsatzfreude, Kontaktstärke, strukturierte Arbeitsweise und Teamfähigkeit.

Was wir Ihnen bieten:
- interessante und schöpferische Tätigkeit in einem kreativen Entwicklerteam,
- Themenvergabe und Betreuung der Diplomarbeit,
- attraktive Vergütung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter Angabe des Betreffs „Studentischer Mitarbeiter“ bzw. „Studentischer Mitarbeiter Datenbank“ an
Frau Karin Mattern, HAGL-Bewerbung@hella.com
oder unten genannte Adresse.

Hella Aglaia
Mobile Vision GmbH
Treskowstraße 14
13089 Berlin
www.aglaia-gmbh.de

HELLA
Ideen für das Auto der Zukunft

job-chance-berlin

Architektur/Städtebau

Hochbautechniker, Statiker; Vollzeit; 3/2008; Domico Dach-, Wand- und Fassadensysteme; EU; unbefristet; 7421

Praktikum Bauleitung; 5/2008; Dynamik Haus GmbH; unbefristet; 7622

Mitarbeit an Forschungsprojekt; Domico Dach-, Wand- und Fassadensysteme; EU; 7422

Biologie/Medizin

Praktikum Aufklärung, Forschung und Forschungsfundraising; NCL-Stiftung; Hamburg; 6 Monate; 6668

Praktikum Betreuung Demenzkranker; Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.; Berlin; unbefristet; 1066

Informatik

Praktikum Webentwicklung; 5/2008; transparent gruppe; Berlin; 6 Monate; 7565

Systementwicklung; 5/2008; NOS Microsystems Ltd.; Berlin; unbefristet; 7424

Praktikum Programmierung; 7/2008; Andrä AG; Berlin; 4 Monate; 5742

Praktikum Systemadministration; JobTV24; Berlin; 6 Monate; 6996

Praktikum Programmierung; Artfacts.Net; Berlin; 7563

Praktikum Webentwicklung; 5/2008; Die Berliner Internet-Agentur; 3 Monate; 7537

Praktikum Programmierung; Artfacts.Net; Berlin; 7563

Maschinenbau/Elektrotechnik/Umwelttechnik

Trainee Engineering; 7/2008; Bombardier Transportation; Brandenburg; 18 Monate; 7463

Praktikum Betriebl. Umweltschutz; Klaus Bergmann UVU; Berlin; 7014

Praktikum Wasser- und Luftbehandlung; Lenntech B.V.; EU; 6 Monate; 4335

Werkstudent Konstruktion; Vollzeit; Scansonic GmbH; Berlin; 6 Monate; 39

Praktikum Montage; Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH; Brandenburg; 6 Monate; 2533

Fachpraktikum; 6/2008; One to One International; 3 Monate; 2360

Praktikum Produktentwicklung; Invenio; Rüsselsheim; 6 Monate; 7145

Praktikum Energiewirtschaft/Energieberatung; 5/2008; MegaWatt Ingenieurgesellschaft mbH; Berlin; 3 Monate; 990

Medien

Praktikum Text; Springer & Jacoby Werbung GmbH & Co. KG; Hamburg; 6 Monate; 3877

Praktikum Kreation; 04/2008; Salzkommunikation Berlin; 4 Monate; 7289

Praktikum; 6/2008; orange: blue Public Relations GmbH; Berlin; 3 Monate; 7579

Grafik-Praktikum; 4/2008; Swop. Agentur für Kommunikation; Berlin; 3 Monate; 5564

Praktikum Nachrichtenredaktion; 8/2008; RTL Radio Berlin GmbH; Berlin; 3 Monate; 5255

Praktikum; Morgencrew; 6/2008; RTL Radio Berlin GmbH; Berlin; 3 Monate; 4092

Praktikum Eventmanagement; After NetzWork Ldt.; Berlin; 6 Monate; 6904

Praktikum Büroorganisation, Assistenz; Zivile Koalition e.V.; Berlin; unbefristet; 7057

Sprachwissenschaften

Praktikum Technische Betreuung von Übersetzungsprojekten; 5/2008; think global GmbH; Berlin; 4 Monate; 4363

Freizeitbereich/Entertainment; Praktikum; 5/2008; Tourismpoint; EU; 3 Monate; 7160

Übersetzungspraktikum für engl. und dt. Muttersprachler; 5/2008; think global GmbH; Berlin; 6 Monate; 2937

Praktikum Radiosender in Chile; Praktikum; 5/2008; 7602

Wirtschaftswissenschaften

Praktikum in Honduras; 6/2008; AHK Honduras; 3 Monate; 4536, 5104

Praktikum Brand Consulting, München; 5/2008; BBDO Consulting; Bayern; 3 Monate; 7015, 7016

Praktikum; Marketing e-commerce; 5/2008; transparent gruppe; Berlin; 6 Monate; 7569

Praktikum; Finance, Controlling & Risk Management; 5/2008; Detecon (Schweiz) AG; 6 Monate; 7620

Praktikum Projektmanagement/Beratung; Darmstadt; 05/2008; wolf media lounge; 6 Monate; 6196

Praktikum; 11/2008; Bombardier Transportation GmbH; Berlin; 6 Monate; 6848

Praktikum; 12/2008; Young Internet GmbH; Berlin; unbefristet; 7540

Praktikum; 6/2008; transparent gruppe; EU; 6 Monate; 7595

Praktikum; 6/2008; A.U.B. Aktiengesellschaft Umsetzung + Beratung; Brandenburg; 4 Monate; 6845

Praxis-Diplomarbeiten bei 4flow consulting; 5/2008; Berlin; 6 Monate; 7371

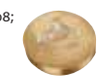
Praktikum Vor- und Kostenplanung; 9/2008; Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH; Brandenburg; 6 Monate; 2531

Praktikum Marketing/PR; 5/2008; NGN – New Generation Network GmbH; Berlin; 6 Monate; 7545

Stud. Mitarbeit Dokumentation/Qualitätssicherung; 5/2008; 4 flow AG; Berlin; 7555

Praktikum Online-Marketing - Produkteinführung; 5/2008; Prima Service; Berlin; 6 Monate; 7585

Praktikum; 7/2008; Speedminton GmbH; Berlin; 6 Monate; 7544



Praktikum Vertriebsassistenz; workXL AG; Berlin; unbefristet; 7062

Praktikum On-Air-Promotion; Neue Spreeradio Hörfunkgesellschaft mbH; Berlin; 6 Monate; 6042

Praktikum Marketing-Beratung für Busse und Bahnen; Probst & Consorten; Sachsen; unbefristet; 1121

Praktikum; Zanox.de AG; Berlin; 7507

Tourismuspraktikum in Santiago de Chile; 5/2008; 7598

Stud. Mitarbeit; Kundenbetreuung; ASV Direktmarketing GmbH; Berlin; unbefristet; 7299

Sonstiges

Stud. Mitarbeit Büro- und Sekretariat; Aventa Personalservice e.K.; Berlin; 7399

Stud. Aushilfe Hotelimmobilien; 5/2008; Christie + Co; Berlin; unbefristet; 7375

Gewerkschaftssekretariat mit organisationspolitischen Aufgaben; Vollzeit; 5/2008; DGB Berlin-Brandenburg; 24 Monate; 7426

Praktikum; 5/2008; Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge; Berlin; 6 Monate; 7616

Praktikum Texter, Online-Redakteur; Hallo Familie GmbH & Co. KG; Berlin; 2 Monate; 7148

Stud. Mitarbeit; Hill & Knowlton Communications GmbH; Berlin; unbefristet; 5992

Werkstudenten Archivaufbau, vorstandsnahe Bereiche; Solon AG für Solartechnik; Berlin; 7560, 7561

Praktikum; Der Audio-Verlag; Berlin; 3 Monate; 863

Jobbörse

www.job-chance-berlin.de listet jeden Monat etwa 250 neue Stellen für Studenten und Studentinnen. Mehr als 2.700 Unternehmen aus allen Branchen bieten dabei ein buntes Spektrum. Über 32.000 Studierende nutzen Job-Chance-Berlin kostenlos für die Suche nach Jobs und Praktika. „bus“ präsentiert hier eine Auswahl von aktuellen Stellenangeboten. Die vierstellige Nummer in unserer Liste führt auf der Internetseite zur ausführlichen Stellenbeschreibung.

GLS
EIN PRAKTIKUM IM AUSLAND? KURZ UND SCHNELL??
NICHT SUCHEN – HIER BUCHEN!
WWW.HIN-MIT-GLS.DE

Schulalltag

Englische Schüler zum Sprachenlernen zu animieren, ist nicht leicht. Sie sprechen ja bereits eine Weltsprache.

Foto: Bettina Schlüter

Kurz nach dem Uniformcheck herrscht wieder ausgelassene Heiterkeit in „meiner" Klasse.

// Die Tür geht auf, und die Direktorin unterbricht den Deutschunterricht: „Uniformcheck!" Die Schüler sitzen kerzengerade da und zupfen noch einmal hastig ihre Uniformen zurecht. Ist der obere Knopf zu? Ist die Krawatte gerichtet? Sitzt der Blazer ordentlich? Dieses Szenario ist an englischen Schulen völlig normal, denn auf ordentliche Uniformen wird sehr viel Wert gelegt.

Ich lebe seit September in England, in der Nähe von Manchester und nehme an einem Programm des Pädagogischen Austauschdienstes teil. Neben mir sind noch viele weitere Fremdsprachenassistenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Kolumbien und sogar China hier in der Gegend. Wir alle arbeiten zwölf Stunden in der Woche an englischen Schulen und unterstützen die Lehrer beim Unterricht. Viele Schulen investieren in einen Fremdsprachenassistenten, denn die Engländer tun sich sehr schwer damit, andere Sprachen zu lernen. Das hat zumeist damit zu tun, dass sie keine weiteren Sprachen benötigen, denn ihre Muttersprache gilt bekanntlich als Weltsprache.

Grammatik ist Motivationskiller

Häufig ist die Motivation der Schüler im Fremdsprachenunterricht spätestens dann vorbei, wenn es kniffliger wird und nicht-englische Grammatik verstanden werden muss, und die Sprache wird abgewählt. Es genügen einige Jahre Fremdsprachenunterricht, und in der Oberstufe ist keine nötig, um zum Beispiel A-Levels – das britische Pendant zum Abitur – abzulegen. Wir Fremdsprachenassistenten sind gerade deshalb besonders wichtig für die Language Departments. Wir zeigen den Schülern, dass Fremdsprachen lebendig und lebensbereichernd sind, bringen ihnen unsere Kultur und Sprache näher.

An meinem ersten Tag an der Kingsway High-School wurde mir bereits bewusst, wie sehr sich die Schüler freuen zu sehen, warum sie eine Sprache außer ihrer eigenen lernen sollten. Für viele bin ich die erste Deutsche, mit der sie überhaupt sprechen. Vorher war Deutsch nur abstrakt für sie, jetzt werden sie plötzlich ernsthaft damit konfrontiert. Oft übe ich Konversation in kleinen Gruppen als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. Einige Schüler sind dann richtig aufgeregt oder schüchtern, während andere munter drauflos plappern.

Hightech von Kleinauf

Es ist eine interessante Erfahrung, in die Lehrerrolle zu schlüpfen und das englische Schulsystem besser kennenzulernen. Die technische Ausstattung an den Schulen beeindruckt mich. Alle haben ein interaktives Whiteboard statt einer Tafel. Am Lehrertisch steht ein Laptop, der mit dem Whiteboard verbunden ist. Tafelbilder werden so direkt übertragen. Als ob das nicht schon genug wäre, haben diese riesigen Flachbildschirme an der Wand noch einen Touchscreen. Die Schüler beschäftigen sich daran oft mit Lernspielen, müssen zum Beispiel Satzglieder richtig anordnen. Als ich ihnen erzählt habe, wir hätten in der Schule noch Tafeln und Kreide, konnten sie sich vor Lachen nicht mehr halten.

Ich bin gespannt, was mich in den nächsten Monaten erwartet; sicher eine ganze Menge. Das Austauschprogramm ist in jedem Fall nur zu empfehlen. Fremdsprachenassistent kann man in verschiedenen Ländern werden, zum Beispiel in Frankreich oder in den USA. Ich verbringe insgesamt acht Monate in England und bin sehr glücklich darüber, dass ich mich hier beworben habe. Die Chancen, angenommen zu werden, sind sehr gut, und das ganze Programm ist super durchorganisiert, man muss sich um fast nichts Gedanken machen. Gut bezahlt wird es außerdem. Neben der Arbeit bleibt genügend Zeit, mit anderen Fremdsprachenassistenten etwas zu unternehmen. In meinen ersten Schulferien waren wir eine Woche in Schottland. Ich freue mich auf die nächsten Ferien.

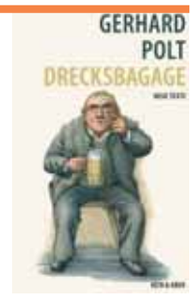
www.kmk.org, www.britishcouncil.de

Bettina Schlüter //

Verlosung Wir verlosen fünfmal zwei Freikarten für Fahrten nach Hamburg mit Berlin-LinienBus. www.unievent.de/verlosung

Verrückte Vögel

// Kein Kabarettist poltert so schön wie Gerhard Polt. Er zetert über die Europapolitik und erbost sich den Tränen nah über die Leiden des Kleinbürgers. Seinem Figurenensemble fügt der bayerische Satiriker nun einen Sammler von CSU-Devotionalien, einen unter Mozart leidenden Komponisten sowie einen Wirtschaftskriminellen hinzu, die sich in „Drecksbagage" über ihr Leid auslassen. Die Höhepunkte bilden die phänomenale Geschichte „Eine menschliche Sau" sowie die Hasstirade auf den „Kormoran". Auch wenn die Spitzen aus Polts Mund vorgetragen noch bissiger sind, lohnt sich dennoch die Buchform. Nirgendwo anders kann man weltumstürzende Fischpolitik besser verfolgen als hier: „Und wenn der Kormoran sich an keine Vereinbarung hält, dann sage ich heute: Ab 5 Uhr 45 wird zurückgeschossen!" *Aliki Nassoufis //*



Drecksbagage
Gerhard Polt
128 Seiten
12,90 Euro

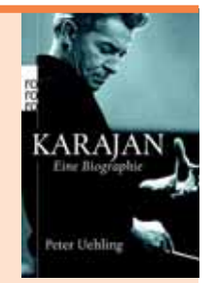
Zwischen Hippies und Mafia

Die Zwillinge oder Vom Versuch, Geist und Geld zu küssen
Gisela Getty,
Jutta Winkelmann,
Jamal Tuschik
390 Seiten
22 Euro

// Die einen philosophieren aus der Ferne über die wilden 68er. Jutta Winkelmann und Gisela Getty waren mittendrin. Die Biografie der Zwillinge verrührt gekonnt Vibe und Mythos von Studentenrevolte, Sex, Drugs und wildes, freies Leben zu einer schillernden Schilderung. Die Episoden begleiten ihre Odyssee vom Nachkriegs-Kassel über Berlin und Rom ins Hippiezentrum Kalifornien. Jutta und Gisela sind ein neuer Typus Frau: burschikos, fordernd und selbstverliebt. Der Traum vom ungebändigten, kompromisslosen Leben dieser beiden, die sich am gleichen Tag verheiraten und gemeinsam scheiden lassen, führt sie auf Drogentrips, ans Fließband, wo sie Arbeiter zum Sozialismus bekehren wollen, und in die Arme und Betten von Rainer Langhans, Bob Dylan und Denis Hopper. Sie bändeln mit der Mafia an, treffen Fellini, drehen Filme – immer im Zwiespalt zwischen Kunst und Kommerz, Glamour und bitterer Armut. Intensiv und erbarmungslos lässt das Leben zwischen Vergänglichkeit und Utopie den Leser fasziniert von längst Vergangenem zurück. *Jeannette Gusko //*

Vermenschlichte Perfektion

// 2008 ist nicht nur das Jahr der Mathematik, sondern auch das Jahr von Herbert von Karajan. Der perfektionistische Salzburger führte ab den 60er Jahren die Berliner Philharmoniker und war der erste Dirigent, der Tonaufnahmen zuließ. Damit eröffnete sich eine neue ästhetische Dimension. Peter Uehling stellt Karajan in seiner Biografie vorrangig als Künstler dar. Die vielen Erläuterungen der Dirigierkunst und der historischen Bedingungen von Karajans Erfolg geben einen detaillierten Eindruck vom Schaffen des geborenen Anführers. Als Karajan 1989 starb, endete mit ihm eine Epoche – ein würdiger Abschied vom wohl populärsten Dirigenten des 20. Jahrhunderts. *Christiane Dohnt //*



Karajan – Eine Biographie
Peter Uehling
413 Seiten
9,95 Euro

Familiengeheimnisse

Der wunde Punkt
Mark Haddon
447 Seiten
8,95 Euro

// Fast jede Familie hat ihre Geheimnisse – so auch die vier Halls in Mark Haddons zweitem Roman. Eigentlich sind sie eine ganz normale Vorzeige-Vorortfamilie, jedoch hüten sie ihre Lebenslügen: Der Vater verheimlicht seine Krebserkrankung, die Mutter ihre Affäre, der Sohn seine schwule Beziehung, und die Tochter will zum zweiten Mal heiraten. Das könnte zwar schnell zur schmierigen Schnulze werden, doch Haddon beweist wie in seinem gefeierten Debüt „Supergute Tage" viel Feingefühl, gepaart mit der richtigen Portion Humor. „Der wunde Punkt" ist eine wunderbar beobachtete Familiengeschichte, die – aus der Sicht aller vier Hauptfiguren erzählt – auf erfrischende Weise melancholisch und gleichzeitig unterhaltsam ist. *Aliki Nassoufis //*

Wer schreibt, der rennt

// „Die meisten laufen nicht, weil sie länger leben wollen, sondern weil sie ein schöneres Leben führen wollen. Ist es nicht viel angenehmer, zehn Jahre mit klaren Zielen und voller Vitalität zu verbringen, als nur in den Tag hineinzudämmern?" Diese Frage stellt der Autor von Romanen wie „Kafka am Strand" und „Wilde Schafsjagd" sich selbst im Alter von 33 Jahren und auch seinen Lesern. Im Plauderton verrät er alles über seine Jogginganfänge und seine Vorstellung vom Schreiben als körperliche Arbeit. In den Essays berichtet er aber auch von Schmerz und dem überwältigenden Gefühl, wenn man ein Ziel erreicht. Die ungewöhnliche Autobiografie eines ungewöhnlichen Schriftstellers. *Christiane Dohnt //*

Wovon ich rede, wenn ich vom Laufen rede
Haruki Murakami
165 Seiten
16,90 Euro

Klavierkunst mit Gästen

Sergio Mendes
Encanto
bereits erschienen

// 2003 veröffentlichten die Black Eyed Peas den Song „Sexy" mit Sergio Mendes am Piano. Das führte zu einem Gastauftritt im Film „Be Cool" mit John Travolta, BEP-Boss Will.i.am revanchierte sich beim brasilianischen Klangmeister mit der Produktion seiner CD „Timeless". Der Erfolg gab beiden Recht, sodass sie nun wieder gemeinsam an „Encanto" gearbeitet haben. Lateinamerikanische Rhythmen treffen auf urbane Beats und eine Reihe hochkarätiger Gäste von BEP-Sängerin Fergie über Italo-Rapper Jovanotti bis hin zu Deutschlands Top-Trompeter Till Brönner. Über die so entstandene Mischung dürften sich nicht nur Tanzschüler beim Bossa Nova freuen, sondern auch alle anderen, die gern eine flotte Sohle aufs Parkett legen. *Holger Muster //*

Neue Wege

Clueso
So Sehr Dabei
erscheint am 30. Mai

// „Hier und da komm ich auf die Idee, einen anderen Weg zu gehen – mal verspielt und mal gefasst", singt Clueso in „Barfuß" zur Akustikgitarre, mit der er sich auch auf dem Cover präsentiert. Ganz neu ist der Weg für ihn jedoch nicht. Kontinuierlich hat er sich von den Sprechgesangswurzeln zum Singer/Songwriter gemausert. Insgesamt spielt er diesmal einfach etwas mehr „Schmuserock" mit seiner Band, wie schon die Single „Kein Zentimeter" andeutete. Allerdings baut er auch immer wieder Gimmicks ein, wie elektronischere Sounds bei der ersten Strophe vom quasi zweigeteilten Stück „Utopie" oder das Niesen bei „Wir Woll'n Sommer". Recht hat er, obwohl sein Soundtrack dafür fast etwas zu ruhig geraten ist. *Holger Muster //*

Die Party-Pop-Pille

Jape
Ritual
erscheint am 6. Juni

// Jape, der mit bürgerlichen Namen Richard C. A. Egan heißt und bei The Redneck Manifesto aus Dublin den Bass bedient, sorgte erstmals 2004 durch den Song „Floating" für Aufmerksamkeit. Darin beschreibt er, wie er „schwebt", nachdem er eine Pille eingeworfen hat. Die Texte auf seinem zweiten Album „Ritual" sind ähnlich durchgeknallt. So singt er zum Beispiel in „Graveyard" zu feinen Elektropop-Sounds darüber, dass er auf einem Friedhof rumknutscht. Mit dem flotteren „Christopher And Anthony" hat er dagegen vor allem seinen Vornamen ein Denkmal gesetzt. Da das Ganze beim Anhören wirklich Spaß macht, dürfte Jape in nächster Zeit von den Tanzflächen der angesagten Indie-Clubs kaum wegzudenken sein. *Holger Muster //*

Erstling mit Zukunft

Scouting for Girls
Scouting for Girls
via Import

// Es begann mit einem Youtube-Tipp: Such mal nach „Scouting for Girls". Gesucht, gefunden, gebookmarkt. Weiter geforscht. Es gibt bereits ein Album, das im UK erfolgreich war, aber in Deutschland noch nicht als CD vorliegt. Der iTunes-Store schließt diese Lücke, und binnen Minuten befindet sich die beste Debütplatte seit Jahren auf dem Rechner. Seitdem läuft das Album high rotation. Scouting for Girls erfinden die Musik nicht neu, bieten aber Brit-Rock-Pop oder Brit-Pop-Rock vom Feinsten! Klavier, Gitarre, Schlagzeug, Gesang – irgendwie zwischen den zu aalglatt klingenden Keane und der Schrammeligkeit guter Schülerbands treffen sie unmittelbar ins Herz des Liebhabers ehrlicher Musik. Voller Spielfreude, Begeisterung und jugendlichem Ungestüm – die CD birst fast vor der Kreativität in Musik und Text. Kein Song, an dem man sich satthört, so schafften es zwei Titel auf Anhieb zu persönlichen Hymnen: „Heartbeat" und „James Bond". *Peter Schoh //*

bis 24.00 Uhr !

copy print
Hier können Sie Druck machen

Kopieren, Drucken, Einbinden...

- Examensarbeiten
- Hochwertige Buchbindungen
- CAD-Zeichnungen, Poster
- PC-Nutzung, Internet
- CD/DVD-Produktion
- Preiswerte Prepaid- u. Abo-Karten
- Lettershop-Service: Adressieren, Kuvertieren, Frankieren, Versenden)

Für Eilige:
Ernst-Reuter-Platz 6
10587 Berlin
Tel. 030/318 05 90 41/42
Fax 030/315 27 46
E-Mail erp1@copyprint.de
Mo-Fr 8-24, Sa 10-18, So 12-20 Uhr
www.copyprint.de
info@copyprint.de

Schimpfwörter, Drogen, Orgien

Brügge sehen… und sterben?; *Regie: Martin McDonagh; Mit: Colin Farrell, Brendan Gleeson, Ralph Fiennes; Start: 15. Mai*

// Wenn es 2008 den einen Geheimtipp im Kino geben sollte, dann wird es „Brügge…" sein. Ein Film, den kein normales Hollywoodstudio drehen würde. Ein Film, in dem man keinen der Charaktere sympathisch findet. Ein Film, der wie seine Hauptdarsteller aufsässig und frech ist sowie einen absurden Sinn für Humor und nicht den leisesten Anschein für gutes Benehmen hat. Dennoch oder gerade deshalb hat man ihn einfach gern.

Die Auftragskiller Ray und Ken machen Urlaub im belgischen Brügge mit seinen malerischen Kanälen, Brücken und mittelalterlichen Bauten. Während Ken die Ruhe genießt, langweilt sich Ray „in dem scheiß Kaff", ärgert gewichtige Touristen wie Einheimische oder fängt Schlägereien in Restaurants an. Schließlich entdeckt er mit einem kindlichen Lächeln im Gesicht eine Filmcrew und verguckt sich in eine belgische Dealerin. Daraus folgen 100 Minuten der eingängigsten Schimpfwörter, Drogen und Sexorgien mit rassistischen Kleinwüchsigen, viel Gewalt, absurde Situationen und Sightseeing in der wohl schönsten Stadt der Welt. Das verspricht eine Menge kurzweiligen, politisch inkorrekten Spaß.

Markus Breuer //

Wortgefechte

// In Washington herrscht der Skandal des Jahres, doch der Politjournalist Pierre Peders wird nach New York geschickt, um das blonde It-Girl Katya zu interviewen. Seine herablassende und gestresste Art verärgern Katya erst, doch dann verwickelt sie Pierre überraschend in ein intelligent-zynisches Wortgefecht, das die immer intensiver werdende Zusammenkunft in Katyas Wohnung fortfahren lässt. Hauptdarsteller und Regisseur Steve Buscemi liefert ein beklemmendes Kammerspiel nach der Vorlage von Thea van Gogh, das schon in Sundance und auf der Berlinale gefeiert wurde und nicht nur durch Dialogwitz, sondern auch ein tolles Darstellerensemble besticht.

Markus Breuer //

Interview; *Regie: Steve Buscemi; Mit: Sienna Miller, Steve Buscemi; Kinostart: 29. Mai*

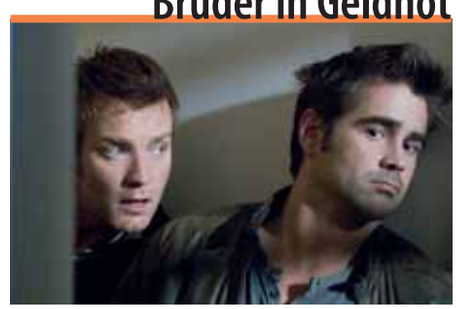
Globaler Selbstmord

The Happening; *Regie: M. Night Shyamalan; Mit: Mark Wahlberg, Zooe DeSchanel; Start: 12. Juni*

// Auf massenhafte Selbstmorde in New York folgen weitere weltweite Suizide, die Gründe sind völlig unbekannt. Lehrer Elliot aus Philadelphia packt seine Siebensachen und die Kinder zusammen, um mit seiner Frau Alma, ihrem Freund Julian und dessen Sohn aufs Land zu fliehen. Während der Flucht offenbart sich die Tragweite der Vorkommnisse: Die gesamte Menschheit ist durch die Suizid-Vorfälle gefährdet. Regisseur Shyamalan lässt auf „The Sixth Sense", „Signs" und „The Village" einen weiteren Mystery-Action-Streifen folgen und greift auch bei „The Happening" auf ein überzeugendes Darstellerensemble zurück. Mark Wahlberg zum Beispiel hat seine Karriere als Unterwäschemodel und Musiker weit hinter sich gelassen und beweist erneut, dass er ein ernstzunehmender Schauspieler ist.

Paul Rela //

Brüder in Geldnot



Cassandras Traum; *Regie: Woody Allen; Mit: Colin Farrell, Ewan McGregor, Tom Wilkinson; Start: 5. Juni*

// Mit „Cassandras Traum" widmet sich Regie-Altmeister Woody Allen dem Überlebenskampf der Aufsteiger und gescheiterten Existenzen und findet mit Colin Farrell und Ewan McGregor zwei äußerst gut zusammenpassende Charakterdarsteller. Während sich Terry mit Whiskey, Pokern und Hundewetten den Tag vertreibt, versucht sein ungleicher Bruder Ian dem hohen Lebenstandard seiner schauspielenden Freundin gerecht zu werden. Für beide ist klar – Geld muss her. Da kommt der reiche Onkel Howard ins Spiel, der den Brüdern jedoch für seinen Geldsegen den einen oder anderen unangenehmen Gefallen abverlangt. Woody Allen liefert ein bitterböses Sozialportrait, das getragen von seinen spielfreudigen Darstellern kurzweilig und dabei sehr intensiv zu unterhalten vermag.

Markus Breuer //

Trip eines Zerrissenen

Control; *Regie: Anton Corbijn erscheint am 30. Mai*

// Control reiht sich gut und unauffällig in die Filmbiografien der vergangenen Jahre ein, die sich mit Musikern beschäftigen. Nach „Walk the Line", „Ray" und „I'm not there" wird hier der Auf- und Niedergang von Ian Curtis, Sänger der Band Joy Division, nachgezeichnet. Fast zwangsläufig – wie bei den zuvor genannten Filmen – schauspielert sich Sam Riley zunächst von einem introvertierten Jugendlichen zu einem charismatischen Frontmann, der jedoch mit dem Erfolg nicht umzugehen weiß. Hin- und hergerissen zwischen zwei Lieben, zwischen Gesundheit und Erfolg, weiß er sich am Ende nur noch mit einem einzigen Ausweg zu helfen.

Anton Corbijn verarbeitet in diesem Schwarz-Weiß-Film seine Faszination für Joy Division und versteht es dabei, vom Glanz und Glamour einer Ikone zurückzutreten, um das Wesen der Person im Scheinwerferlicht zu erfassen. Das reichhaltige und ausführliche Bonusmaterial der DVD lässt in die glorreiche Ära des Dark Wave eintauchen.

Christopher Jestädt //

Verlosung

Wir verlosen je 3 „Speed Racer"-Shirts, -Caps und -Stickersets sowie 3 „Brügge sehen… und sterben?"-Soundtracks und 3 „Iron Man"-T-Shirts

www.unievent.de/verlosung

Wellenreiter

Gebündeltes Wissen

Die SpiegelNet GmbH und die Wissen Media Group bieten das neue Joint-Venture „Spiegel Wissen" als interaktiven Recherche-Pool an. Dieser verbindet lexikalische Infos der Bertelsmann-Werke und der freien Enzyklopädie Wikipedia mit redaktionellen Inhalten von Spiegel online. Mit einem Klick werden damit unterschiedliche kompetente Quellen nach dem gesuchten Begriff durchforstet.

www.wissen.spiegel.de

Englisch für lau

Das Schulenglisch ist längst eingestaubt, Sprachkurse sind teuer. Abhilfe schafft eine der kostenlosen Englisch-Tutorial-Seiten im Internet. Hier können interaktiv Vokabeln gepaukt und mit Muttersprachlern die Konversation geübt werden. www.palabea.net www.lingorilla.net, www.babbel.com

Sexy Suchmaschine

Google, Lycos und Co suchen zuverlässig benötigte Informationen, inspirieren aber kaum. Abhilfe schafft Ms. Dewey. Sie tanzt, schimpft und flirtet mit dem User und unterbreitet nebenbei wissenswerte Infos über das Suchwort. Wenn sie nervt – sie lässt sich auch stummschalten. www.msdewey.com

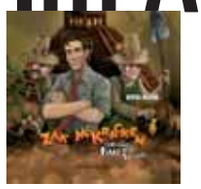
Vorleser

Rund 500 Hörbücher von Kafka bis Wilde in CD-Qualität können kostenlos als mp3-Dateien heruntergeladen werden. Ideal als unterhaltender Begleiter während der langweiligen Vorlesung. www.vorleser.net

Nachrichten zum Mitmachen

Gängige Nachrichtenseiten im Netz entscheiden allein, welche Inhalte die Leser zu sehen bekommen. Bei Yigg können registrierte User interessante Artikel von anderen Webseiten einreichen und nach Relevanz von der Community bewerten lassen. Das ergibt ein breites Spektrum, das so nirgends zu finden ist. www.yigg.de

Im Abenteuerrausch



Ein Computerspiel wird erwachsen – und macht immer noch einen Heidenspaß. Sieben Jahre haben Fans an einem Nachfolger zum Adventure „Zak Mc Kracken" gearbeitet.

// „Vor genau 20 Jahren …", so begann 1986 die Geschichte der grafischen Adventurespiele mit „Maniac Mansion". Nachdem weltweit die Spieler Sandy aus den Klauen des Killermeteors befreit hatten, retteten sie zwei Jahre später die Welt vor der Dummheitsepidemie. Eigentlich sollte „Zak Mc Kracken" 1988 ein ernsthaftes Adventurespiel werden, doch es schlichen sich so viele Gags ein, dass ein spannendes und unterhaltsames New-Age-Abenteuer entstand, das noch heute weltweit seine Fans hat.

Nun veröffentlichte eine deutsche Fangemeinde ihre inoffizielle Fortsetzung des Klassikers. Zak Mc Kracken spricht jetzt, bewegt sich flüssig, ist noch genauso zynisch und einfallsreich wie vor 20 Jahren. Es ist schier unglaublich, wie professionell das Spiel geworden ist: exzellente Dialoge, filmreife Zwischensequenzen, detailverliebte Ausstattung, passende Kommentare der Spielfiguren und unauffällige Hilfestellungen – dagegen sehen viele „Profispiele" blass aus.

Einfach spannend, lustig, herausfordernd

Boulevard-Reporter Zak ist mal wieder einer heißen Story auf der Spur. Doch die Caponier schnappen ihn und rauben ihm die Erinnerung. Glücklicherweise hat Zak aber den Spieler vor dem Monitor, der ihm hilft herauszufinden, was geschehen ist. Erneut wird Zak die Welt retten müssen, aber daran ist er ja schon gewöhnt.

Zak ist ganz einfach zu steuern: Aus einer Palette mit neun Befehlen den gewünschten anklicken, dann auf das passende Objekt im Bild klicken, beispielsweise „Öffne Tür" – und voilà Zak läuft los und öffnet die Tür. Die Steuerung, die sonst zur Qual und eigentlichen Herausforderung geraten kann, ist hier so simpel, dass man sich ganz auf die Story, die ausgefuchsten Rätsel und die herrlich abstrusen Dialoge konzentrieren kann.

Alte Wege – neue Ergebnisse

In jedem Bild, in jeder Szene ist der Geist des Originals zu spüren. Gespickt mit Anspielungen auf das 88er Zak Mc Kracken – dreimal beim Bäcker klingeln – findet „Zak Mc Kracken Between Time and Space" seinen eigenen Weg, der die Liebe und Begeisterung spüren lässt. Dies ist das Adventure-Spiel, auf das die Fans der klassischen LucasArts-Spiele lange gewartet haben. Seit Anfang des Jahrtausends gab es immer mal Gerüchte über das Fortschreiten des Projektes, doch das fertige Spiel übertrifft die geschürten Erwartungen bei weitem.

Übrigens gibt es das Spiel kostenlos. Einfach die 1,9 Gigabyte herunterladen – endlich zahlt sich DSL aus – und in das Abenteuer zwischen Raum und Zeit einsteigen! *www.zak2.org*

Robert Andres //

1988 überzeugte „Zak Mc Kracken" vor allem mit Spielwitz. 20 Jahre später unterstützen auch Grafik und Sound das vergnügliche Abenteuer.

Kopernikusstraße 20
10245 Berlin-Friedrichshain
Tel.: 42 78 00 78
Fax: 4 22 53 45
U Frankfurter Tor · Warschauer · U Kopernikusstr. · U S Warschauer Str.
Montag bis Sonntag
9 - 18 Uhr
außer Feiertage

JEDE A4 s/w Digitalkopie 2,5 Cent
A4 Farbkopie 15 Cent
www.CopyPlanet-Berlin.de

Kastanienallee 32
10435 Berlin-Prenzlauer Berg
Tel.: 4 48 41 33
Fax: 2 38 49 59
U Eberswalder · Ebersw. · Danziger · U Bernauer · Kastanienallee · Schönhauser · Senefelder
Montag bis Freitag
9 - 18 Uhr
Copyplanet@t-online.de

Die Welt ist ein geiler Ort

Illustration: Markus Blatz

Was geil ist

Wenn alles passt. Man ordnet, packt ein, wieder aus, es will nicht passen. Doch plötzlich, ohne dass man weiß, wie das passieren konnte, hat alles zentimetergenau seinen Platz, als hätte es niemals anders sein können.

Die Wetterfee spielt mit. Der Regen am Nachmittag gibt die Gewissheit, draußen in der Welt nichts zu verpassen. So kann die Hausarbeit, die gestern hätte abgegeben werden müssen, noch den letzten Schliff bekommen. Es gibts nichts Schlimmeres als Sonnenschein beim Lernmarathon.

Das Gefühl der Kreation. Der Drucker verewigt die Hausarbeit zum ersten Mal Zeile für Zeile auf Papier. Das eigene Werk – welch ein Triumph.

Das Gefühl der Prophetie. Nach einem Ausflug in den Park statt in die Vorlesung erfährt man später von den Kommilitonen, dass die Vorlesung kurzfristig ausgefallen ist.

Die innere Ruhe. Der Sonntag kündigt sich an, und man weiß, man kann so lange frühstücken, wie es einem gefällt.

Wenn's besser kommt. In Gedanken schon bei der Nachprüfung schaut man nach den Klausurergebnissen. Die Zensur neben der eigenen Matrikelnummer schockt. Hinter dem Komma steht eine hohe Ziffer, vor dem Komma eine Eins. Das entschädigt für die verpasste Party und die durchgearbeitete Nacht.

Unvorhergesehene Dankbarkeit. Beim nächtlich-gelangweilten Zappen durchs Fernsehprogramm entdeckt man auf einem dritten Sender den Film, den man schon immer sehen wollte. Plötzlich dankt man der ungeliebten GEZ.

Fremdes Geld. Um vier Uhr früh neigt sich die Lust am Clubbing dem Ende zu – genau wie der Geldbestand im Portemonnaie. Plötzlich findet man fünf Euro, die niemandem zuzuordnen sind. Das nächste Bier ist gerettet.

Den Prinzipien treu bleiben. Beim Aufwachen am Morgen danach entdeckt man ein menschliches Wesen auf der anderen Seite des Bettes und kann erleichtert aufatmen, dass trotz Trunkenheit die nüchternen Ansprüche erfüllt wurden.

Die Vorteile der Einsamkeit. Ohne nächtliche Gesellschaft erfreut der Gedanke, nicht aufstehen zu müssen, den Wecker zwei Stunden vorstellen und das gewärmte Bett noch einmal umarmen zu können.

Was ungeil ist

Es kommt mal wieder anders. Nach einer Einkaufstour über den Flohmarkt stellt man bei der Heimkehr fest, dass man Schnäppchen 1 schon hatte, Schnäppchen 2 bereits kaputt ist, und Schnäppchen 3 schlichtweg nicht zur Tapete passt.

Technik versagt im kritischen Moment. Der Text muss heute noch raus, da sonst das Abgabedatum verpasst wird. Auf diesen Moment hat die schwarze Tintenpatrone gewartet und gibt die letzten Tropfen von sich.

Der kritische Blick danach. Auf dem Weg zum Abgeben der Hausarbeit blättert man im papiergewordenen Triumph der eigenen Gedanken. Plötzlich steht dort nur noch Blödsinn, der sich mit den Rechtschreibfehlern gut ergänzt.

Der Bote guter Nachrichten sein. Man selbst ist einer der Kommilitonen, die den Vorlesungsschwänzern mitteilen, dass die Vorlesung kurzfristig ausgefallen ist.

Immer hat das Falsche ein Ende. Ewige Filmfortsetzungen und -remakes lassen befürchten, dass Bollywood bald die Macht im Kino übernimmt. Dazu musste man feststellen, dass die Filmreihen „Herr der Ringe" und „Harry Potter" ein Ende haben. Nie wieder wird es eine Fortsetzung geben.

Begründet grundlose Angst. Der Staat spielt immer mehr Großer Bruder. Im Angesicht von Gesetzeshütern fällt einem das eigene Sündenregister sofort wieder ein, und Unbehagen macht sich breit.

Aufgezwungene Pausen. Der Held des Filmes hat gerade die Heldin aus den Armen des Schurken gerettet. Er rennt mit ihr an der Hand los, von allen Seiten wird auf beide geschossen. Todesmutig springen sie … in die Werbung.

In Abwesenheit geschehen gemeine Dinge. Kleidungsstück gekauft, in den Schrank gehängt, nun zum großen Anlass herausgekramt. Wird die Modekatastrophe nicht durch unvorhergesehene Gewichtszunahme verursacht, haben entweder Motten ein Festmahl gehalten oder das eigentlich „trendy" wirkende Teil sieht nur noch „trashig" aus.

Immer zur falschen Zeit. Der beste Song läuft dann, wenn man noch in der Schlange zum Club steht oder sich die Batterien des MP3-Players verabschieden. Schaltet man das Radio ein, verklingen die letzten drei Takte.

Keine Ruhe finden. Im Bett liegend wird es gerade warm, als man auf Toilette muss. Die TV-Fernbedienung ist irgendwo auf dem Schreibtisch vergraben, und der Fernseher steht der Umwelt zuliebe nicht auf Standby.

Erlebt und durchlitten von Christopher Jestädt.

M. NIGHT SHYAMALAN
Autor und Regisseur von SIGNS und THE SIXTH SENSE
MARK WAHLBERG
THE
HAPPENING
WWW.THE-HAPPENING.DE

OLYMPIA
STÜTZPUNKT
BERLIN
Offizieller Partner des OSP
Olympische
Sammelspiele
Hauptstadtmedaillen sammeln und tolle Prämien sichern! Außerdem verlosen wir 2x2 Reisen zu den Olympischen Spielen.
Infos ab dem 12.05. im Handel oder unter berliner-pilsner.de
Made in Berlin
BERLINER
Pilsner
MADE IN BERLIN